



# **Evaluationsbericht 2018 – Lehrevaluation am Fachhochschulbereich der Akademie der Polizei Hamburg**

*Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation des Studiengangs Polizei  
im Wintersemester 2017/18 und Sommersemester 2018*

*Gleichstellung am Fachhochschulbereich*

## Inhaltsverzeichnis

1.	Zentrale Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation.....	3
2.	Lehrveranstaltungsevaluation im Zeitraum 2015 - 2017 .....	4
2.1	Durchführung der Lehrveranstaltungsevaluation .....	5
2.2	Rücklaufquoten .....	6
3.	Auswertung im Überblick: Wintersemester 2017/18 und Sommersemester 2018 .....	9
4.	Detailauswertung im Wintersemester 2017/18 und Sommersemester 2018.....	14
4.1	Struktur und Aufbau der Lehrveranstaltung .....	15
4.2	Vermittlung und Aufbereitung von Inhalten.....	17
4.3	Zur Lehrperson .....	18
4.4	Vorinteresse und Interessenförderung .....	20
4.5	Gesamtnote der Lehrveranstaltung und Lehrenden.....	22
4.6	Anregungen und Verbesserungsvorschläge (Freitextkommentare) .....	23
4.7	Fazit und Handlungsempfehlungen.....	29
5.	Ergebnisse Studiengangsbefragung .....	31
5.1	Aufbau des Studiums/ Studieninhalte.....	31
5.2	Fazit und Handlungsempfehlungen.....	35
6.	Ergebnisse Befragung Absolventen.....	37
7.	Ergebnisse Befragung Vorgesetzte LA II.....	45
	Kennzahlen zur Gleichstellung am Fachhochschulbereich .....	50
	Anlagen.....	51

## 1. Zentrale Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation

Im Fokus dieses Evaluationsberichts steht die Darstellung der Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation im Wintersemester 2017/18 und im Sommersemester 2018. Dazu wird zunächst ein Einblick in die Umsetzung der Lehrveranstaltungsevaluation im Zeitraum 2015-2017 gegeben, um dann die Evaluationsergebnisse für die Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2017/18 und Sommersemester 2018 im Überblick sowie im Detail darzustellen.

Folgende Ergebnisse können als zentral hervorgehoben werden:

Die **Rücklaufquote** konnte seit 2016 dank einer zunehmend systematischen und zentral organisierten Evaluation sukzessiv gesteigert werden. Während im Wintersemester 2017/18 eine Rücklaufquote von insgesamt 78 Prozent aller Lehrveranstaltungen erreicht wurde, ist für das Sommersemester 2018 eine Steigerung auf 79 Prozent zu verzeichnen. Im Sommersemester 2018 wurde zum ersten Mal eine Absolventenbefragung<sup>1</sup> (150 Fragebögen wurden verschickt, der Rücklauf beträgt 39 Fragebögen bzw. 26 Prozent) sowie eine Befragung der Vorgesetzten, welche mit LA-II-Absolventen zusammenarbeiten (40 Dokumente wurden verschickt, der Rücklauf beträgt 39 bzw. eine Quote von 97,5 Prozent), durchgeführt.

Die **Gesamtauswertung im Überblick** zeigt, dass sowohl im Wintersemester 2017/18 als auch im Sommersemester 2018 eine grundlegende Zufriedenheit der Studierenden mit den Lehrveranstaltungen und Lehrenden vorliegt. 85 Prozent aller Studierenden im Wintersemester 2017/18 und 84 Prozent aller Studierenden im Sommersemester 2018 bewerten die Lehrveranstaltungen und Lehrenden insgesamt mit den Schulnoten 1=„sehr gut“ und 2=„gut“. Dabei werden die Vorbereitung der Lehrenden, ihre Kooperationsfähigkeit und Aufgeschlossenheit/Offenheit, die Förderung von Fragen und aktiver Mitarbeit sowie die Einschätzung, dass ihnen der Lernerfolg der Studierenden wichtig ist, besonders positiv bewertet. Fragen zum Vorinteresse am Thema sowie der Förderung des Interesses durch die Lehrveranstaltung werden von den Studierenden hingegen deutlich negativer beantwortet.

Die detaillierte **Aufschlüsselung der Evaluationsergebnisse nach Einzelfragen und Fächern** weist auf eine auffallend positive durchschnittliche Bewertung der turnusgemäß evaluierten Veranstaltungen der Fächer Öffentliches Recht und Strafrecht (WS17/18) hin. Auch die zusätzlich durchgeführten Evaluationen der Fächer Angewandte Informatik, Kriminalistik, Kriminologie und Fremdsprachen waren durchweg positiv. Durchschnittlich deutlich schlechtere Bewertungen finden sich hingegen bei Veranstaltungen des Fachs Öffentliches Recht (SS18). Hier wurden allerdings hauptsächlich äußere Rahmenbedingungen beklagt, wie z.B. zwei Studiengruppen in einem Raum oder akustische Probleme.

Mit **Struktur und Aufbau der Lehrveranstaltungen** sind die Studierenden besonders zufrieden in den Fächern Psychologie und Politologie (SS18), Öffentliches Recht und Kriminologie (WS17/18). Die **Vermittlung und Aufbereitung von Inhalten** gelingt aus Sicht der Studierenden besonders gut in Lehrveranstaltungen der Fächer Führungslehre und Politologie (SS18) sowie Fremdsprachen und Kriminologie (WS17/18). Insbesondere in Veranstaltungen der Fächer Führungslehre, Politologie und Psychologie (SS18), Fremdsprachen, Kriminologie, Öffentliches Recht und Strafrecht (WS17/18) werden die **Lehrenden** überdurchschnittlich positiv bewertet. Das **Vorinteresse** der Studierenden ist in

---

<sup>1</sup> Hinweis: Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit werden Personen/ Personengruppen in einer neutralen Form (Absolventen, Vorgesetzte etc.) bezeichnet, wobei immer sowohl weibliche als auch männliche Personen gemeint sind.

Veranstaltungen der Fächer Politologie und Kriminalistik (vgl. auch WS 16/17) durchschnittlich am höchsten ausgeprägt (SS18; WS 17/18), bei Veranstaltungen der Fächer Öffentliches Recht und Fremdsprachen (SS18) sowie in Kriminologie (WS 17/18) am niedrigsten.

Bei der Vergabe einer **Gesamtnote** für die Veranstaltungen bzw. die Lehrenden werden die Veranstaltungen der Fächer Fremdsprachen und Strafrecht (WS 17/18) sowie Führungslehre und Politologie (SS18) von den Studierenden durchschnittlich am besten bewertet.

In den **Freitexten** äußern die Studierenden positive sowie kritische Kommentare, Anregungen und Verbesserungsvorschläge. Diese beziehen sich im Wesentlichen auf die Struktur und Verzahnung von Veranstaltungen und Modulen (inhaltliche Abstimmung, Schwerpunktsetzungen, Zeitpunkte, Eigenstudium, Modulstruktur), die technische und organisatorische Umsetzung (Lehrbeauftragte, Poladium, Ausfälle, Anfangs-, Pausen- und Feierabendzeiten), Polizeibezug und Praxisnähe, roten Faden und Transparenz innerhalb von Veranstaltungen, Anforderungen und Leistungsanspruch (Über-/Unterforderung, wissenschaftlich fundiertes Wissen, Anknüpfung an Vorwissen), didaktisch-methodische Gestaltung (z.B. aktive Mitarbeit, Umgang mit Fragen, Medieneinsatz, Begleitmaterial, Referate, Klausurvorbereitung) sowie die Lehrkraft (freundliches Auftreten, Aufgeschlossenheit, Kompetenz und Erfahrung, Engagement). **Besonders positiv** wird, sowohl im WS 17/18 als auch im SS18, die aufgeschlossene Art und Weise des/der Dozent/in sowie die aktive Einbeziehung von Studierenden bewertet. **Kritische Anmerkungen** finden sich hingegen gehäuft im Hinblick auf Fragen der Struktur mancher Lehrveranstaltungen sowie bezüglich der technischen und organisatorischen Umsetzung (z.B. Gestaltung der Skripte im Power-Point-Format, Einstellung in Poladium, Polizeibezug).

Insbesondere negative Evaluationsergebnisse sowie kritische Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge werden in Kapitel 4.7 (Fazit und Handlungsempfehlungen) erneut aufgegriffen und im Hinblick auf Handlungsempfehlungen thematisiert.

## 2. Lehrveranstaltungsevaluation im Zeitraum 2015 - 2017

Im Rahmen der Gründung der Akademie der Polizei Hamburg am 1. Oktober 2013 und der damit verbundenen umfassenden Neuorganisation der zentralen Aus- und Fortbildungseinrichtung der Hamburger Polizei war es erforderlich, ein neues Evaluationsverfahren einzuführen. Gemäß § 31 des Hamburgischen Polizeiakademiegesetzes (HmbPolAG) vom 17. September 2013 sorgt der Fachhochschulbereich für eine systematische und regelmäßige Bewertung seiner Arbeit in Lehre und Forschung und zur Erfüllung des Gleichstellungsauftrags. Im September 2015 wurde in der Akademieverwaltung eine neue Stelle (wissenschaftliche Mitarbeiterin für Evaluation und Didaktik) eingerichtet, die die Aufgaben der Konzeption und Durchführung von Evaluationen als auch die statistische Auswertung sowie Berichterstellung wahrnimmt. Auch die Konzeption und Umsetzung (hochschul-) didaktischer Maßnahmen sind dieser Funktion zugeordnet.

Auf Basis dieser Rechtsgrundlage wurde eine neue Evaluationsatzung für den Fachhochschulbereich der Akademie verfasst und am 07.06.2016 durch den Fachbereichsrat beschlossen. In der Evaluationsatzung ist festgelegt, dass mittels anonymisierter Studierendenbefragung die Lehrqualität, die Durchführbarkeit und Studierbarkeit der Studiengänge sowie die Arbeits- und Rahmenbedingungen der Lehre an der Fachhochschule und in den berufspraktischen Studienzeiten evaluiert werden. Frühestens ein Jahr nach Abschluss des Studiums sollen eine anonymisierte Absolventenbefragung so-

wie zeitgleich eine Befragung der abnehmenden Dienststellen stattfinden – wie im Sommersemester 2018 bereits vorgenommen.

Das übergeordnete Ziel der Evaluation liegt in einer systematischen und kontinuierlichen Sicherung und Verbesserung der Qualität von Studium und Lehre. Sie soll für Transparenz im Lehr- und Studienbetrieb sorgen und die Weiterentwicklung des Lehrangebots sowie des Studien- und Prüfungsablaufs unterstützen. Zudem soll die Evaluation Erkenntnisse für die Optimierung der Verzahnung von fachtheoretischen und berufspraktischen Studienzeiten liefern. Um diese Ziele zu erreichen, sind alle Lehrenden, Lehrbeauftragten und Mitglieder der Hochschule verpflichtet, an der Durchführung der Evaluation und der Umsetzung daraus resultierender Maßnahmen mitzuwirken.

Vorgesehen ist, dass auf Seiten des Fachhochschulbereichs der Fachbereichsrat eine/n Evaluationsbeauftragte/n aus den Reihen der Lehrenden bestimmt. Aufgabe der/s Evaluationsbeauftragten ist es, auf Basis der Empfehlungen im Evaluationsbericht Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Lehre vorzuschlagen. Eine unabhängige Fachdienststelle in der Akademieverwaltung unterstützt die/den Evaluationsbeauftragte/n bei der Vorbereitung und Durchführung der Evaluation.

Die Ergebnisse der Evaluation werden gemäß Evaluationsatzung in einem jährlich erscheinenden Evaluationsbericht dokumentiert. Die Lehrenden erhalten eine vollständige Auswertung der Evaluation ihrer eigenen Lehrveranstaltungen. In der Satzung ist zudem festgelegt, dass der/die Dekan/in alle Auswertungen der Evaluation erhält. Der/m Dekan/in obliegt es, in Anknüpfung an die Ergebnisse Gespräche mit Lehrenden im Sinne der in der Satzung definierten Ziele zu führen.

Alle Mitglieder der Hochschule, die im Rahmen der Evaluation mit personenbezogenen oder auf Personen beziehbare Daten umgehen, sind zur Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen gemäß dem Hamburgischen Datenschutzgesetz verpflichtet.

## **2.1 Durchführung der Lehrveranstaltungsevaluation**

Im Zeitraum von 2015 bis Februar 2017 wurde für die regelmäßige Lehrveranstaltungsevaluation das Heidelberger Inventar eingesetzt. Zudem nutzten Lehrende eigene Instrumente zur Evaluation ihrer Lehrveranstaltungen. Die Lehrveranstaltungsevaluation dient in allererster Linie dazu, den Lehrenden ein individuelles Feedback über die Veranstaltung zu geben. Zudem werden die Rückmeldungen als Grundlage für den Austausch und die Diskussion zwischen den Lehrenden und Studierenden genutzt, um die Qualitätsentwicklung von Studium und Lehre zu unterstützen.

Im Jahr 2016 wurde im Zuge der Einführung des neuen Evaluationsverfahrens ein neues Fragebogenset mit sechs Fragebögen konzipiert (Lehrveranstaltungsbewertung, Modulevaluation, Befragung zu den berufspraktischen Zeiten, Befragung zum Studiengang insgesamt, Absolventenbefragung und Befragung der abnehmenden Dienststellen). Die Fragebögen wurden auf Basis bereits bestehender wissenschaftlich fundierter Fragebögen erstellt und bezogen auf die spezifischen Fragestellungen an der Akademie weiterentwickelt. Nach inhaltlicher Diskussion zwischen den Beteiligten an der Akademie wurde das Fragebogenset dem Fachbereichsrat der Fachhochschule zum Beschluss vorgelegt. Nach Zustimmung des Personalrates zum neuen Evaluationsverfahren am 13.12.2016 wurden die Fragebögen zur Lehrveranstaltungsbewertung ab dem 15.02.2017 eingesetzt (siehe Anlage 1).

Die Auswertung der Daten erfolgte bis zum Sommersemester 2017 mit Hilfe der Statistiksoftware SPSS (Version 22). Für die Umsetzung einer systematischen und effizienten Evaluation der Lehre,

auch angesichts aufwachsender Studierendenzahlen, war es allerdings erforderlich, eine spezielle Evaluationssoftware zu beschaffen. Im April 2017 wurde daher die Evaluationssoftware „Zensus zentral“ (Blubbsoft GmbH) eingeführt, welche u.a. eine automatisierte deskriptive Auswertung der Fragebögen, eine weiterführende Analyse der Daten in der integrierten Daten Destille sowie den Export von Rohdaten in das Statistikprogramm SPSS ermöglicht.

Seit dem Sommersemester 2017 wird die Evaluation der Lehre am Fachhochschulbereich mit Hilfe der Evaluationssoftware „Zensus zentral“ durchgeführt. Somit ist erstmals eine flächendeckende Evaluation aller im Semester durchgeführten Lehrveranstaltungen möglich. Neben der Fachdienststelle für Evaluation (AK 01) sind im Gesamtprozess auch die Lehrenden, die Studierenden sowie der Servicepoint involviert. Die Fachdienststelle für Evaluation stimmt Evaluationstermine mit den Lehrenden ab, erstellt Fragebögen und leitet diese an die Lehrenden weiter. Die Lehrenden teilen die Fragebögen im Unterricht an die Studierenden aus. Die Studierenden füllen die Fragebögen im Klassenraum aus, sammeln sie in einem Umschlag und leiten diesen verschlossen an den Servicepoint weiter. Der Servicepoint versendet die Fragebögen an die Fachdienststelle für Evaluation, welche für die Auswertung und Rückmeldung der Evaluationsergebnisse zuständig ist (vgl. Evaluationsbericht 2017).

## 2.2 Rücklaufquoten

Für den Zeitraum 2014 bis 2015 können keine genauen Angaben über die Anzahl der Lehrveranstaltungsbewertungen gemacht werden. In dieser Zeit wurde die Lehrveranstaltungsevaluation nicht zentral aus der Akademieverwaltung heraus gesteuert. Nicht alle erfolgten Evaluationen wurden zentral erfasst, zudem wurden verschiedene, von Lehrenden selbst entwickelte Fragebögen verwendet.

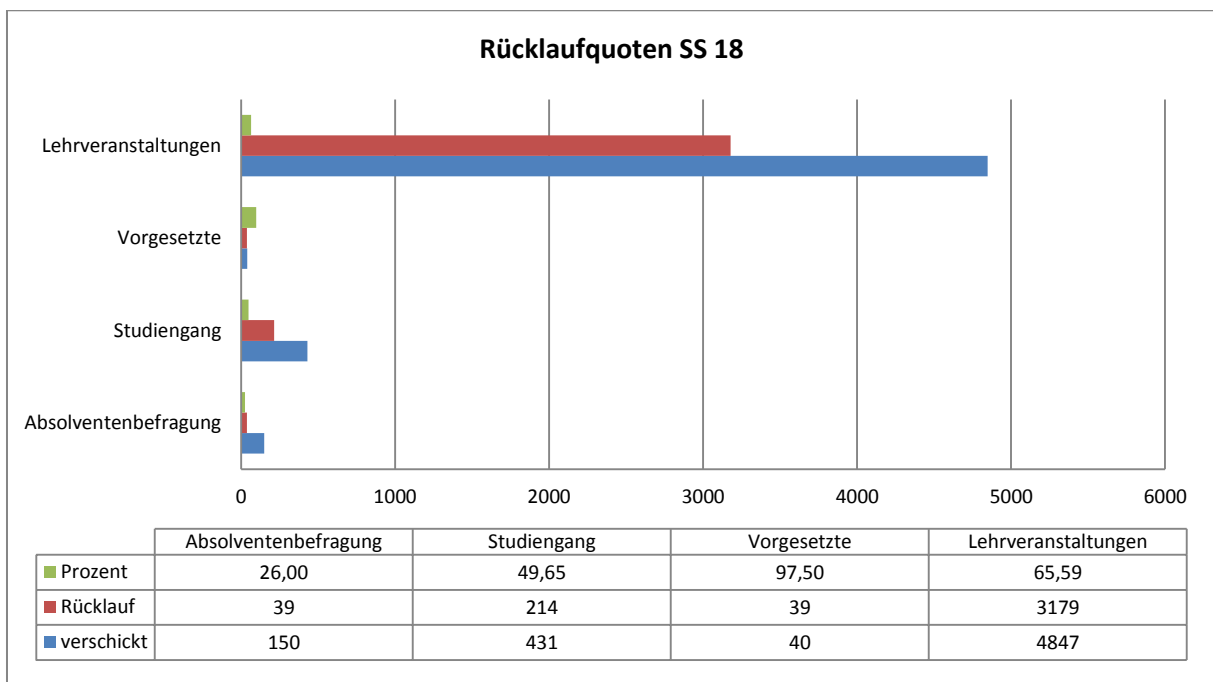
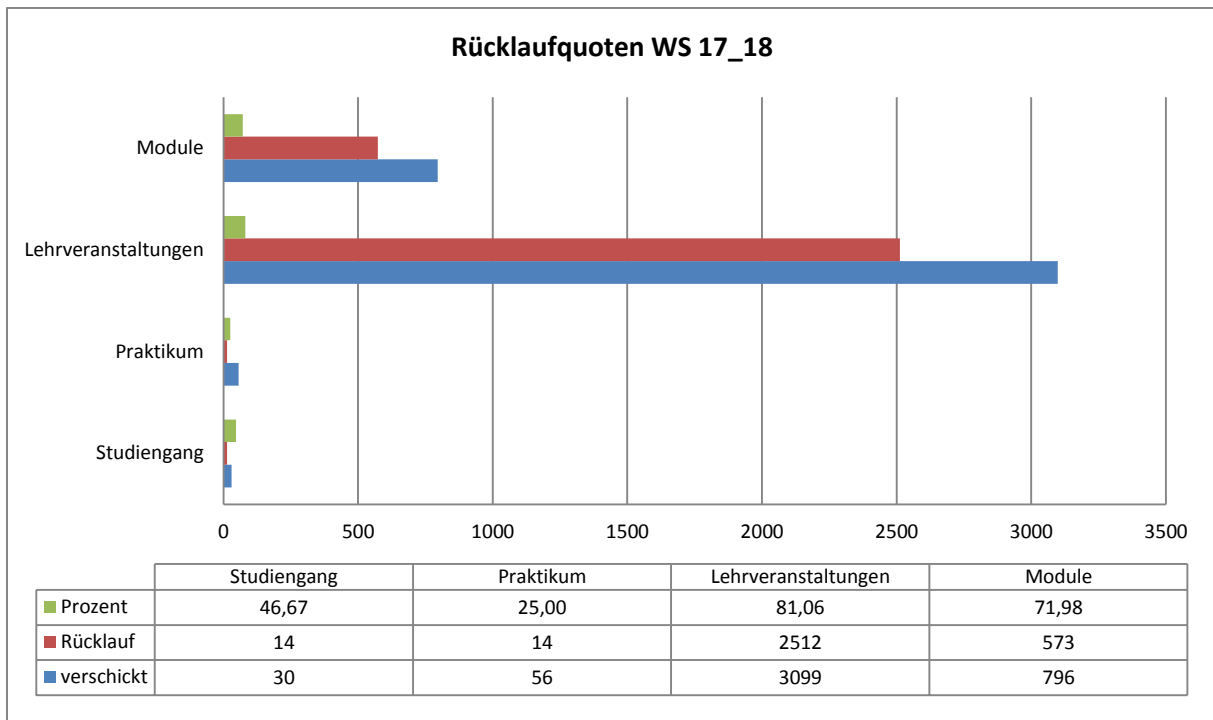
Aus dem Sommersemester 2015 liegt der Fachdienststelle für Evaluation (AK 01) nur zu einer Veranstaltung eine Bewertung vor, aus dem Wintersemester 2015/2016 wurden Fragebögen von drei Lehrveranstaltungen zentral erfasst.

Für das Sommersemester 2016 wurden Evaluationsbögen von 32 Veranstaltungen eingereicht. Es ist anzunehmen, dass die Zahl der tatsächlich durchgeführten Lehrveranstaltungsbewertungen jedoch höher ist, da das neue zentral organisierte Evaluationsverfahren zu diesem Zeitpunkt noch nicht eingeführt war.

Erst seit dem Wintersemester 2016/2017 liegt eine ausreichend hohe Anzahl an Bewertungen vor, um eine solide Darstellung der Evaluationsergebnisse vorzunehmen. Es wurden insgesamt 106 von 176 Lehrveranstaltungen in 13 Studiengruppen evaluiert. Dabei wurde in 59 Lehrveranstaltungen der im Jahr 2016 neu entwickelte Fragebogen der Akademie eingesetzt. In 45 Lehrveranstaltungen kam das Heidelberger Inventar zur Anwendung, in zwei Lehrveranstaltungen wurden sonstige Instrumente eingesetzt. Insgesamt ergibt sich damit eine Rücklaufquote von 60 Prozent. Der neu entwickelte Fragebogen wurde in 34 Prozent aller Lehrveranstaltungen zur Evaluation genutzt.

Im Sommersemester 2017 konnte die Rücklaufquote aufgrund der systematischen Umsetzung des Evaluationsvorhabens erneut gesteigert werden. Es wurden – unter Maßgabe des Ziels einer flächendeckenden Vollerhebung – insgesamt 174 von 182 Lehrveranstaltungen in neun Studiengruppen

unter Einsatz des neuen Fragebogens der Akademie evaluiert. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 96 Prozent bezogen auf alle Lehrveranstaltungen des Semesters (vgl. Evaluationsbericht 2017).



Betrachtet man den Rücklauf der Fragebögen differenziert nach Themenbereichen der Lehrveranstaltungen, so lassen sich Unterschiede bezogen auf den Rücklauf innerhalb einer Lehrveranstaltungsevaluation (= prozentualer Anteil der Studierenden, die sich an der Evaluation einer Lehrveranstal-

tung beteiligten) sowie bezogen auf den Rücklauf eines Fachs (= prozentualer Anteil der Lehrveranstaltungen, die innerhalb eines Fachs evaluiert wurden) ausmachen.

Bezogen auf den Anteil der Studierenden, die sich je Lehrveranstaltung an der Evaluation beteiligten, beläuft sich der Rücklauf auf durchschnittlich ca. 70 Prozent im Sommersemester 2018. Das bedeutet, dass ein Großteil der Studierenden durchschnittlich an der Evaluation der Lehrveranstaltungen beteiligt war.

Hinsichtlich des Anteils der evaluierten Lehrveranstaltungen eines Fachs zeigt sich, dass eine Vollerhebung in fast allen Fächern realisiert werden konnte.



### **3. Auswertung im Überblick: Wintersemester 2017/18 und Sommersemester 2018**

Die Darstellung der Auswertungsergebnisse erfolgt in diesem Kapitel zunächst auf übergeordneter Ebene als Gesamtauswertung der skalierten Einzelfragen je Erhebungszeitraum. Im Anschluss daran folgt eine detaillierte Darstellung der Einzelergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation je Erhebungszeitraum und Fachzuordnung.

#### **Wintersemester 2017/18**

Im Wintersemester 2017/18 wird von den Studierenden ein überwiegend positives Bild zur Qualität der Lehrveranstaltungen gezeichnet. Mindestens 70 Prozent aller Studierenden beantwortet die Fragen zur Lehrveranstaltung und der Lehrperson mit den beiden besten Ausprägungen der Antwortskala (1=„trifft voll zu“, 2=„trifft eher zu“ bzw. 1=„sehr gut“, 2=„gut“).

Bezogen auf die Fragen zur Lehrperson bewerten mehr als 60 Prozent der Befragten die Kompetenz der Lehrenden mit den beiden besten Ausprägungen. So stimmen sie voll oder eher zu, dass die Lehrenden kooperativ und aufgeschlossen seien, gut vorbereitet wirken, ihnen der Lernerfolg der Studierenden wichtig sei, sie Fragen und aktive Mitarbeit fördern, den Lehrstoff anschaulich und verständlich vermitteln sowie sich über den Lernerfolg vergewissern.

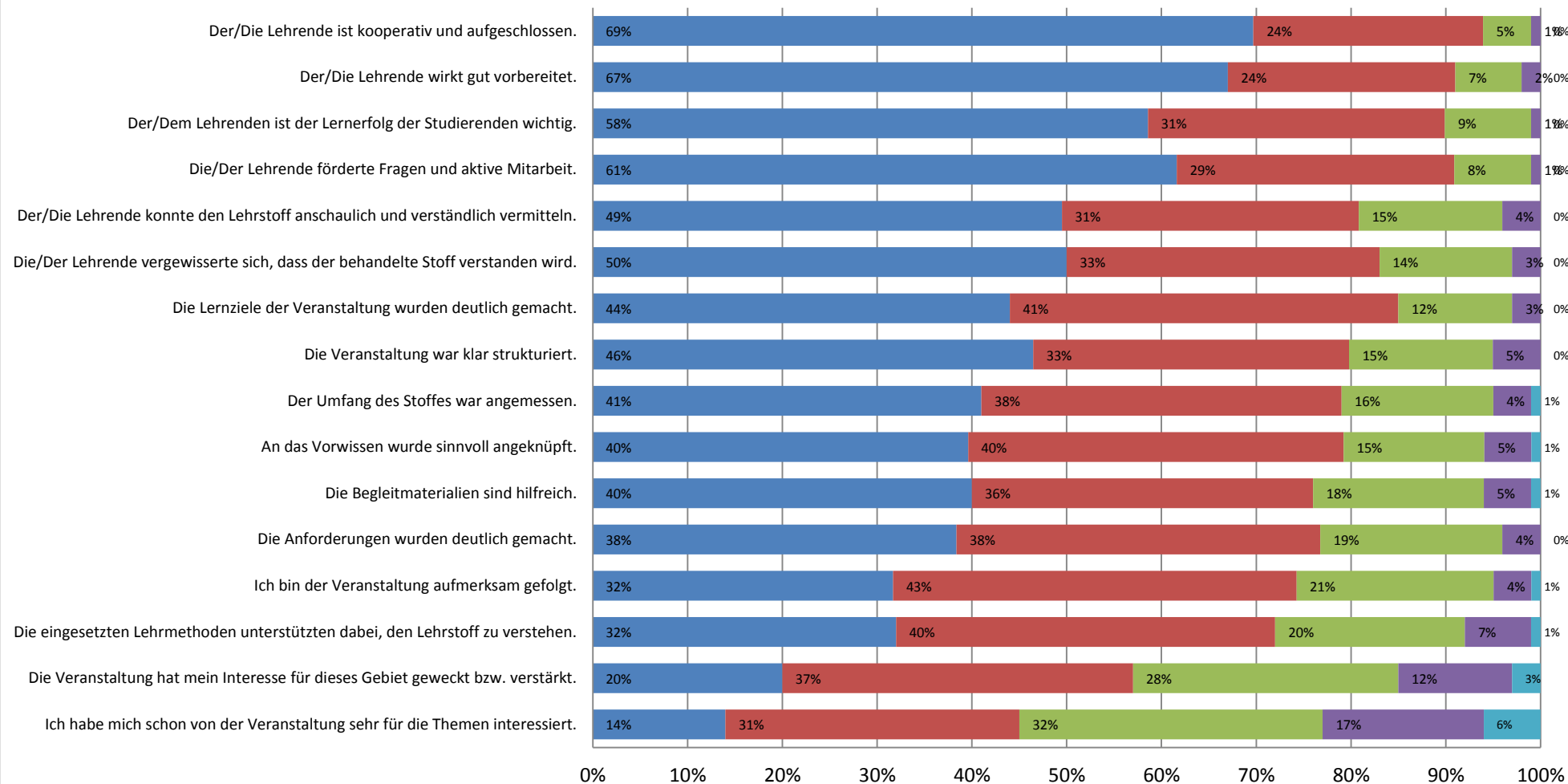
Eine klare Struktur, transparente Lernziele und Anforderungen, angemessener Stoffumfang, hilfreiches Begleitmaterial, Anknüpfung an Vorwissen sowie eingesetzte Lehrmethoden bewerten mindestens 40 Prozent der Befragten als voll oder eher zutreffend. Nur für zwei bis sechs Prozent der Befragten sind diese Aspekte eher nicht oder gar nicht zutreffend.

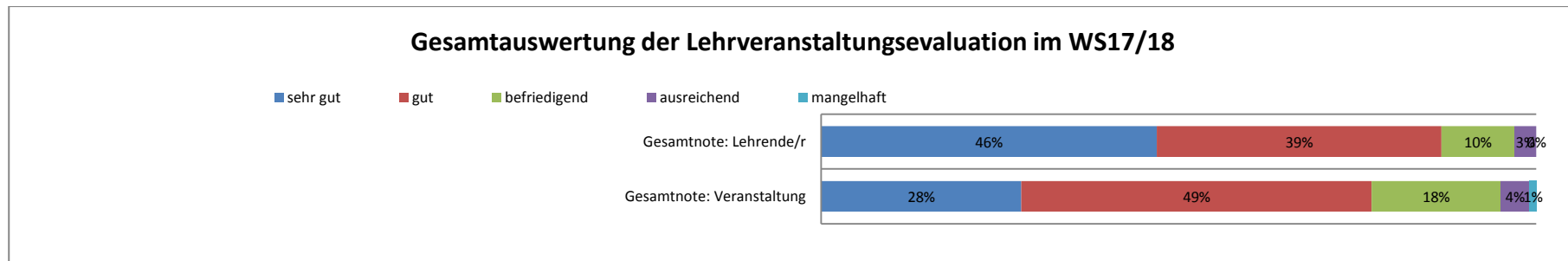
Bezüglich des Vorinteresses und der Interessenförderung gibt hingegen knapp die Hälfte der Befragten an, dass sie sich schon vor der Veranstaltung für die Themen interessierte (45 Prozent „trifft voll zu“ und „trifft eher zu“). Sieben bzw. ein Prozent der Befragten gaben an, dass ein Vorinteresse bzw. eine Interessenförderung nicht oder eher nicht zutrifft.

**Gesamtauswertung der Lehrveranstaltungsevaluation im WS17/18**

Stand: 01.11.2018

■ trifft voll zu ■ trifft eher zu ■ teils/teils ■ trifft eher nicht zu ■ trifft gar nicht zu





Diese überwiegend positiv einzuschätzenden Evaluationsergebnisse spiegeln sich auch in der Gesamtbewertung wider, bei der die Studierenden Schulnoten für die jeweilige Veranstaltung bzw. die Lehrenden vergeben haben. Die Lehrveranstaltungen werden von 77 Prozent der Befragten mit den Schulnoten 1 „sehr gut“ und 2 „gut“ bewertet, fünf Prozent der Befragten vergeben die Noten 4 „ausreichend“ und 5 „mangelhaft“. Knapp 85 Prozent der befragten Studierenden bewerten die Lehrenden mit den Noten 1 und 2, drei Prozent vergeben die Noten 4 und 5.

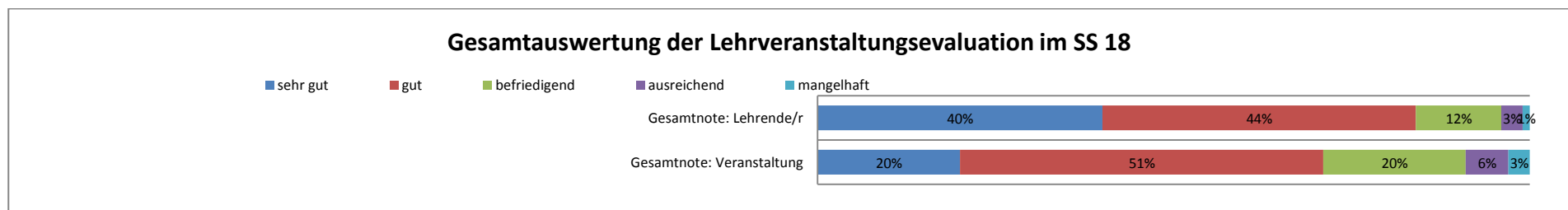
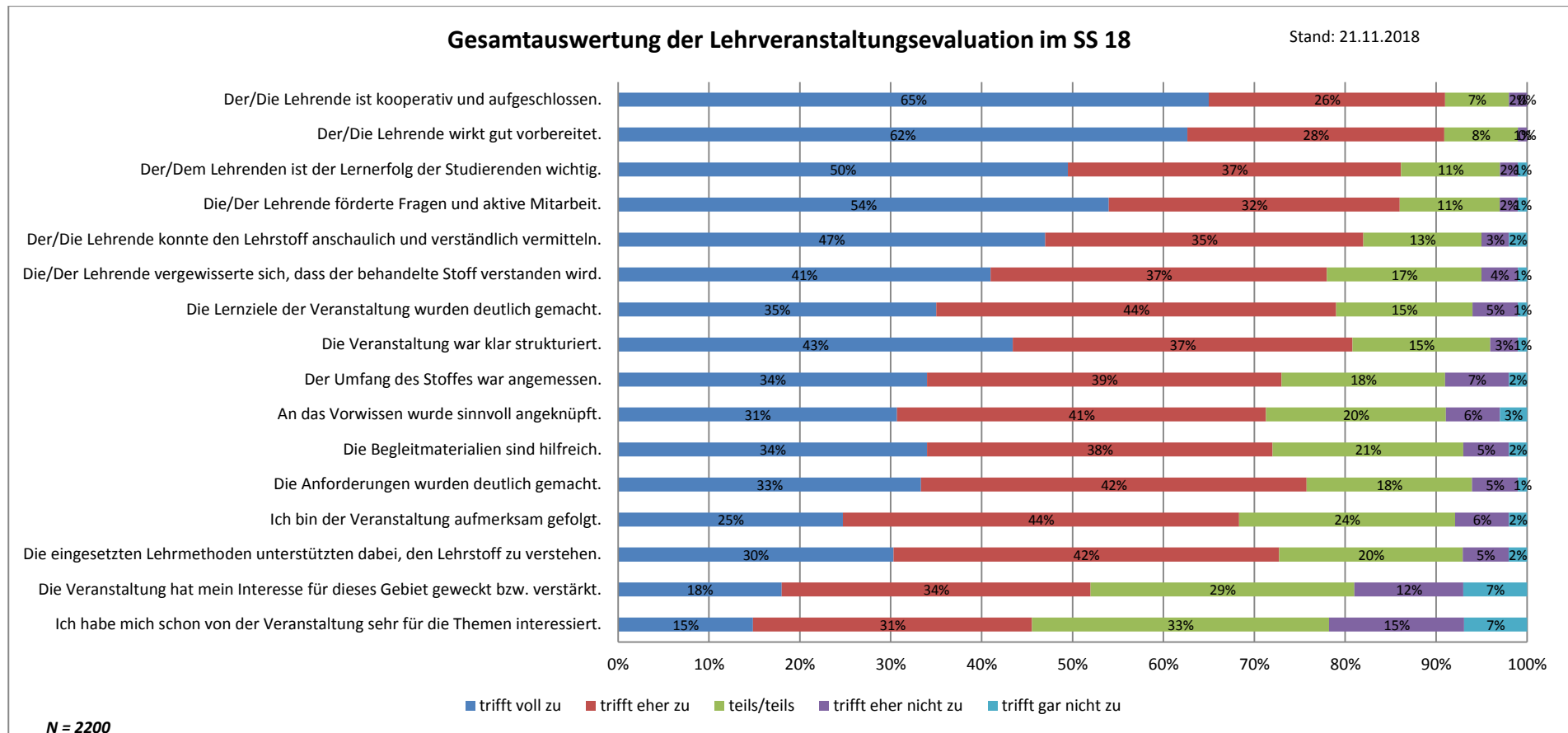
### **Sommersemester 2018**

Ähnliche Ergebnisse zeigen sich in der Auswertung der Lehrveranstaltungsevaluation im Sommersemester 2018. Auch hier überwiegen die positiven Bewertungen bezüglich Lehrveranstaltungen und Lehrenden (vgl. nachfolgende Abbildung).

So stimmen mehr als drei Viertel der Befragten voll oder eher zu, dass die Lehrenden gut vorbereitet wirken, kooperativ und aufgeschlossen seien, ihnen der Lernerfolg der Studierenden wichtig sei, sie Fragen und aktive Mitarbeit fördern, den Lehrstoff anschaulich und verständlich vermitteln sowie sich über den Lernerfolg vergewissern.

Eine klare Struktur, transparente Lernziele und Anforderungen, angemessener Stoffumfang, hilfreiches Begleitmaterial, Anknüpfung an Vorwissen sowie eingesetzte Lehrmethoden bewerten mindestens drei Viertel der Befragten als voll oder eher zutreffend. Für ein bis 15 Prozent der Befragten sind diese Aspekte eher nicht oder gar nicht zutreffend.

Bezüglich des Vorinteresses gibt allerdings ein Fünftel der befragten Studierenden an, dass ihr Interesse am Thema durch die Lehrveranstaltung eher nicht oder gar nicht gefördert wurde.



Im direkten Vergleich der beiden Evaluationszeiträume zeigt sich eine leichte Verschlechterung der Evaluationsergebnisse. Dies spiegelt sich vor allem in den Gesamtnoten der Lehrveranstaltungen und Lehrenden deutlich wider. Während im Wintersemester 2017/18 77 Prozent der Befragten die Lehrveranstaltungen mit den Schulnoten 1 und 2 bewerten, tun dies im Sommersemester 2018 nur 71 Prozent der Befragten. Die Lehrenden erhalten im Wintersemester 2017/18 von 85 Prozent der Befragten die Schulnoten 1 und 2, im Sommersemester 2018 vergeben nur knapp 84 Prozent der Befragten diese Schulnoten an die Lehrenden. Die Schulnoten 4 und 5 werden im Sommersemester 2018 von neun Prozent der Befragten für die Lehrveranstaltungen vergeben, im Wintersemester 2017/18 von fünf Prozent. Die Lehrenden werden sowohl im Sommersemester 2018 als auch im Wintersemester 2017/18 von jeweils vier Prozent der Befragten mit der Note 4 und 5 bewertet.

Bezüglich des Vergleichs der Gesamtergebnisse im Wintersemester 2017/18 und im Sommersemester 2018 ist darauf hinzuweisen, dass die Lehrveranstaltungsevaluation im Wintersemester 2017/18 turnusgemäß im Bereich der Rechtswissenschaften und im Sommersemester 2018 im Bereich der Gesellschaftswissenschaften durchgeführt wurde.

#### **4. Detailauswertung im Wintersemester 2017/18 und Sommersemester 2018**

Für die Detailauswertung werden die Ergebnisse der Einzelfragen im Folgenden in thematischen Blöcken – analog zum Aufbau der Fragebögen – dargestellt: Struktur und Aufbau der Lehrveranstaltung (vgl. 4.1.), Vermittlung und Aufbereitung von Inhalten (vgl. 4.2.), Lehrperson (vgl. 4.3), Vorinteresse und Interessenförderung (vgl. 4.4), Gesamtnote der Lehrveranstaltung und Lehrenden (vgl. 4.5) sowie Anregungen und Verbesserungsvorschläge (vgl. 4.6).

Innerhalb dieser Themenblöcke werden die Ergebnisse hinsichtlich ihrer mittleren Antworttendenzen (Mittelwerte) auf der im Fragebogen angegebenen Skala mit den Ausprägungen 1=„trifft voll zu“, 2=„trifft eher zu“, 3=„teils/teils“, 4=„trifft eher nicht zu“ und 5=„trifft gar nicht zu“ bzw. 1=„sehr gut“, 2=„gut“, 3=„befriedigend“, 4=„ausreichend“, 5=„mangelhaft“ abgetragen.

Aus Gründen des Datenschutzes und der Anonymität werden die Ergebnisse dabei jedoch nicht auf Basis einzelner Lehrveranstaltungen oder Lehrender berichtet, sondern bezogen auf Fächer<sup>2</sup> aggregiert:

WS 2017/18: Öffentliches Recht (ÖR), Strafrecht (STR), Zusätzlich: Angewandte Informatik (IT), Kriminalistik (KRI), Kriminologie (KL), Fremdsprachen (E2).

SS 2018: Kriminologie (KL), Psychologie (PSY), Angewandte Informatik (IT), Soziologie (SOZ), Führungslehre (FL), Fremdsprachen (E2), Politologie (POL), Zusätzlich: Öffentliches Recht (ÖR), Kriminalistik (KRI), Strafrecht (STR).

Wie auch im vorangegangenen Auswertungskapitel beziehen sich die Ergebnisse auf die Lehrveranstaltungsevaluation im Wintersemester 2017/18 und im Sommersemester 2018. Sie schließen nur

---

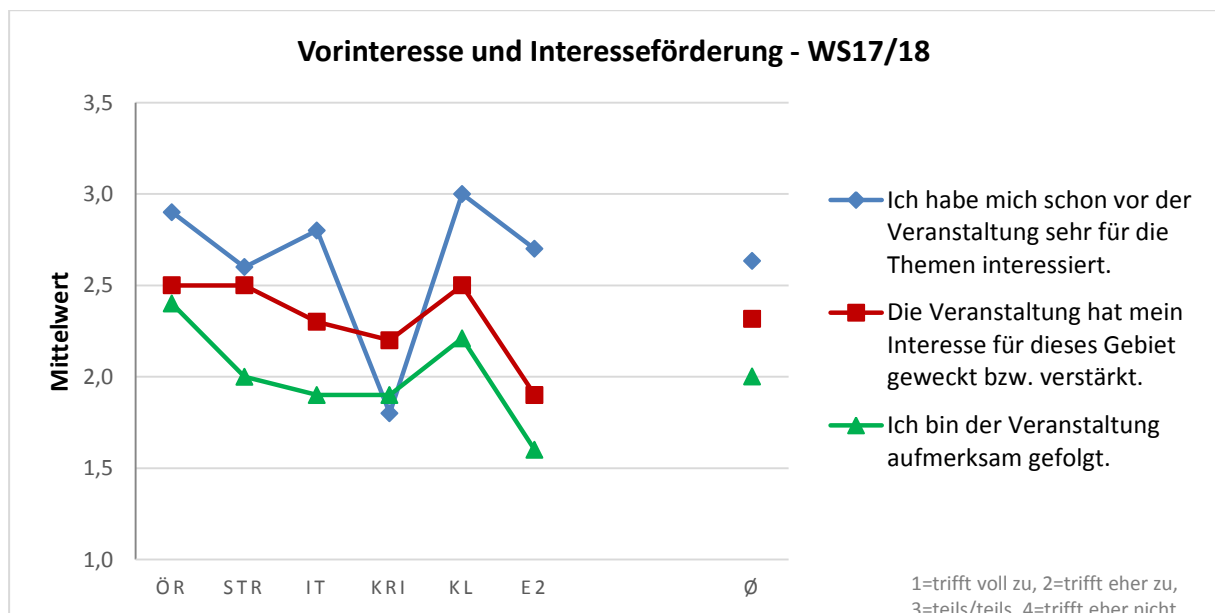
<sup>2</sup> Die Zuordnung der Lehrveranstaltungen zu den Fächern erfolgte auf Basis des Modulhandbuchs mit Stand vom 01.11.2016 sowie der Fachzuordnung in Poladium.

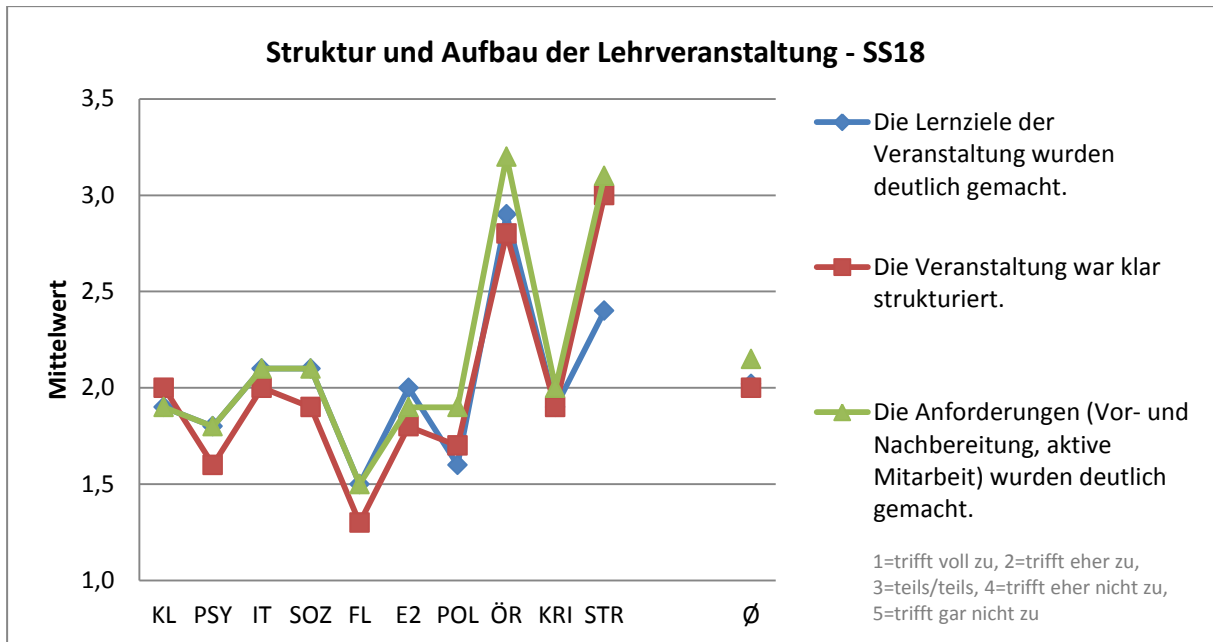
diejenigen Lehrveranstaltungsevaluationen ein, die mithilfe der im Jahr 2016 neu entwickelten Fragebögen der Akademie durchgeführt wurden.

#### 4.1 Struktur und Aufbau der Lehrveranstaltung

Einzelfragen zur Struktur und zum Aufbau der Lehrveranstaltung beziehen sich auf die Verdeutlichung der Lernziele, eine klare Struktur der Veranstaltung sowie Transparenz im Hinblick auf die Anforderungen der Veranstaltung. Sowohl im Wintersemester 2017/18 als auch im Sommersemester 2018 liegen die Mittelwerte bezüglich dieser Fragen durchschnittlich bei Werten um 1,8 und 2,1, d.h. die Studierenden stimmen den Fragen zu Struktur und Aufbau der Lehrveranstaltung im Durchschnitt eher zu und signalisieren damit eine prinzipielle Zufriedenheit mit Struktur und Aufbau der Lehrveranstaltungen (vgl. nachfolgende Abbildung).

Besonders positive Bewertungen hinsichtlich Struktur und Aufbau finden sich über beide Erhebungszeiträume bei Veranstaltungen zu Fremdsprachen (WS 17/18) und Führungslehre (SS18). Überdurchschnittlich negative Bewertungen finden sich im Wintersemester 2017/18 bei Veranstaltungen zu Kriminalistik, im Sommersemester 2018 bei Veranstaltungen zu Kriminalistik und Strafrecht.





Die Verdeutlichung der Lernziele wird insbesondere im Wintersemester 2017/18 bei Fremdsprachen (1,4), Kriminologie (1,6) sowie Öffentliches Recht, Strafrecht und Angewandte IT (1,7), im Sommersemester 2018 bei Politologie (1,6) überdurchschnittlich positiv beurteilt. Veranstaltungen der Fächer Kriminalistik (2,3 im WS 17/18) und Öffentliches Recht (2,9 im SS) erhalten hingegen durchschnittlich etwas negativere Bewertungen.

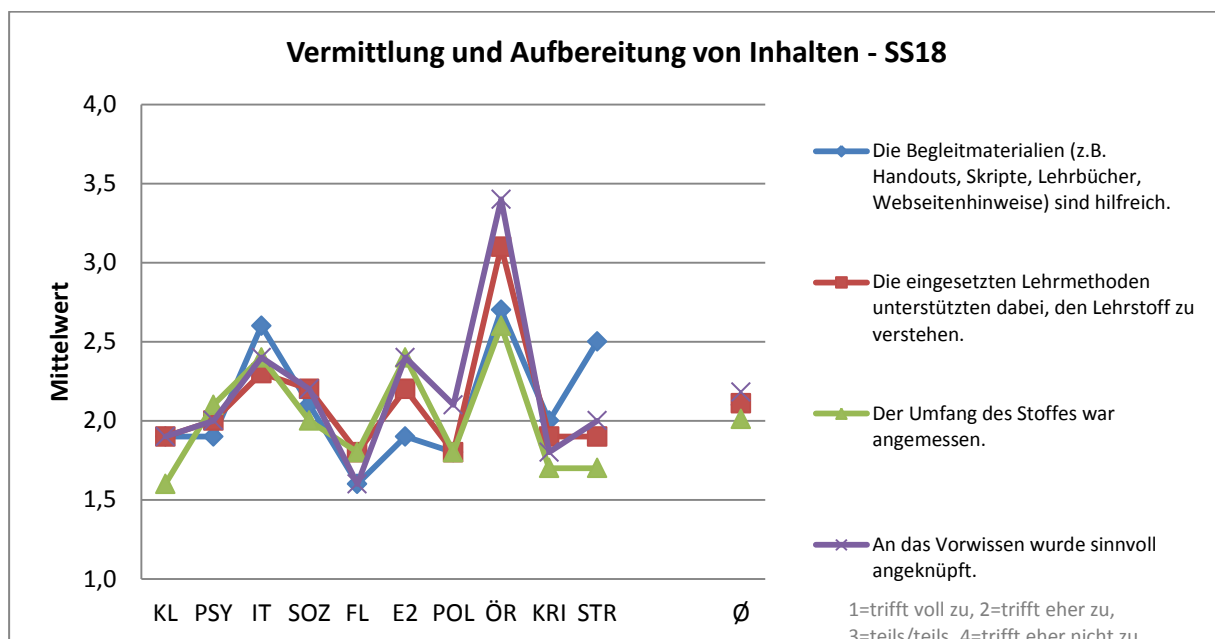
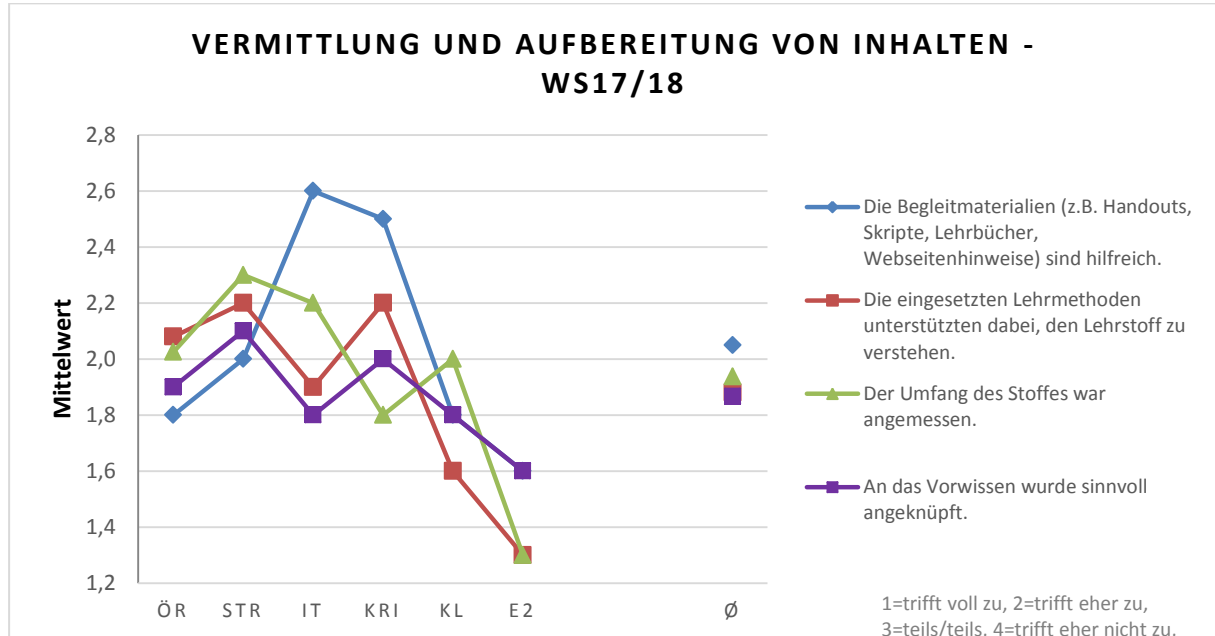
Eine klare Struktur wird bei Veranstaltungen der Fächer Fremdsprachen (1,5) und Kriminologie (1,6) im Wintersemester 2017/18 sowie Psychologie (1,6) im Sommersemester 2018 deutlich positiv hervorgehoben. Etwas negativere Bewertungen hierzu finden sich bei Veranstaltungen der Fächer Kriminalistik (2,4 im WS) und Öffentliches Recht (2,8 im SS).

Die Transparenz der Anforderungen fällt bei Veranstaltungen zu Fremdsprachen (1,5) und Kriminologie (1,7) im Wintersemester 2017/18 sowie Führungslehre (1,5) im Sommersemester 2018 überdurchschnittlich positiv aus. Eher negative Bewertungen finden sich bei Veranstaltungen zu Kriminalistik (2,3 im WS) sowie des Öffentliches Rechts (3,2 im SS) wieder.



## 4.2 Vermittlung und Aufbereitung von Inhalten

Einzelfragen zur Vermittlung und Aufbereitung von Inhalten beziehen sich auf die Nützlichkeit von Begleitmaterialien, eingesetzte Lehrmethoden, einen angemessenen Stoffumfang sowie die Anknüpfung an Vorwissen.



Die Mittelwerte über alle Lehrveranstaltungen je Fach liegen bei Werten um 2,0 (WS) und 2,1 (SS) und signalisieren eine grundsätzliche Zufriedenheit der Studierenden mit der Vermittlung und Aufbereitung der Inhalte.

Überdurchschnittlich positiv bewertet werden die Lehrveranstaltungen der Fächer Fremdsprachen (1,5), Kriminologie (1,8) sowie Strafrecht (1,9) im Wintersemester 2017/18 und Führungslehre (1,7) sowie Kriminologie (1,8) im Sommersemester 2018. Eher negative Beurteilungen erhalten die Veran-

staltungen, welche mehrere Dozenten im Wechsel hatten (2,4 im WS), sowie Veranstaltungen des Fachs Öffentliches Recht (3,0 im SS).

Die Begleitmaterialien werden in Lehrveranstaltungen der Fächer Fremdsprache (1,6), sowie Öffentliches Recht, Strafrecht und Kriminologie (1,8) im Wintersemester und Führungslehre (1,6) sowie Politologie (1,8) im Sommersemester als besonders hilfreich eingeschätzt. Deutlich negativere Bewertungen erhalten die Veranstaltungen der Fächer IT (2,6) und Kriminalistik (2,5) im Wintersemester 2017/18 und Öffentliches Recht (2,7) sowie IT (2,6) im Sommersemester 2018.

Die eingesetzten Lehrmethoden werden in Veranstaltungen der Fächer Fremdsprachen (1,3) sowie Kriminologie (1,6) im WS und Führungslehre (1,8) als auch Politologie (1,8) im SS als besonders lernförderlich bewertet. Durchschnittlich negativere Bewertungen finden sich bei Veranstaltungen der Fächer Strafrecht mit wechselnden Dozenten (2,3) im WS sowie im Öffentlichen Recht (3,1) und in der Angewandten Informatik (2,3) im SS wieder.

Der Umfang des Stoffes wird in Veranstaltungen im Bereich Fremdsprachen (1,3), Kriminalistik (1,8) sowie Strafrecht (1,8) im Wintersemester sowie in den Fächern Kriminologie (1,6), Kriminalistik und Strafrecht mit jeweils 1,7 im Sommersemester als angemessen bewertet. Durchschnittlich etwas negativer beurteilen die Studierenden die Angemessenheit des Stoffumfangs bei Veranstaltungen der Fächer Strafrecht mit wechselnden Dozenten (2,7) im Wintersemester 2017/18 als auch Veranstaltungen im Öffentlichen Recht (2,6), im Bereich Fremdsprachen (2,4) und im IT-Bereich (2,4) im Sommersemester 2018.

Die sinnvolle Anknüpfung an Vorwissen gelingt aus Sicht der Studierenden besonders gut in Lehrveranstaltungen der Fächer Fremdsprachen (1,6) sowie in der Kriminologie und im IT-Bereich mit jeweils 1,8 im Wintersemester 2017/18. Im Sommersemester 2018 gelang eine gute Anknüpfung an das Vorwissen in den Fächern Führungslehre (1,6) sowie in Kriminalistik (1,8). Eher schlechtere Bewertungen erhalten Veranstaltungen der Fächer Strafrecht (2,2) im Wintersemester sowie im Bereich Öffentliches Recht (3,4), Fremdsprachen und IT mit einer Bewertung von jeweils 2,4 im Sommersemester 2018.

#### **4.3 Zur Lehrperson**

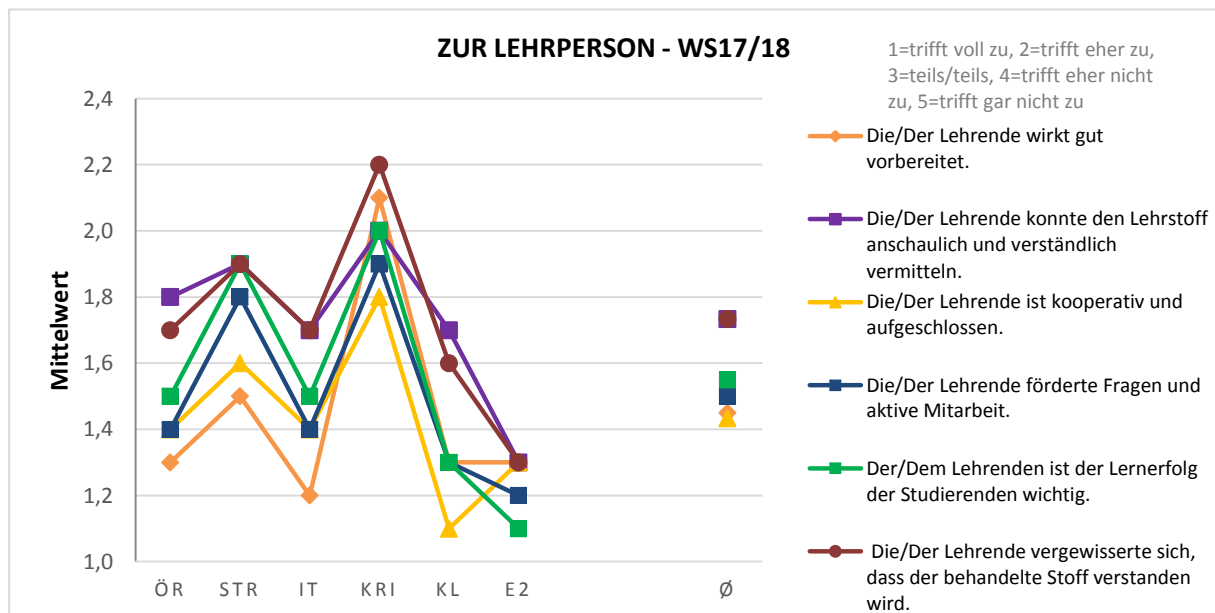
Die Lehrenden werden im Hinblick auf eine gute Vorbereitung, anschauliche und verständliche Vermittlung des Lehrstoffs, Kooperationsfähigkeit und Aufgeschlossenheit, Förderung aktiver Mitarbeit, Bedeutung von Lernerfolg sowie Vergewisserung des Lernerfolgs bewertet. Die Mittelwerte über alle Lehrveranstaltungen liegen zwischen 1,3 und 2,0 (WS 17/18) bzw. 1,3 und 2,5 (SS 18) und weisen darauf hin, dass die Studierenden diese Aspekte durchschnittlich als eher zutreffend bis voll zutreffend betrachten.

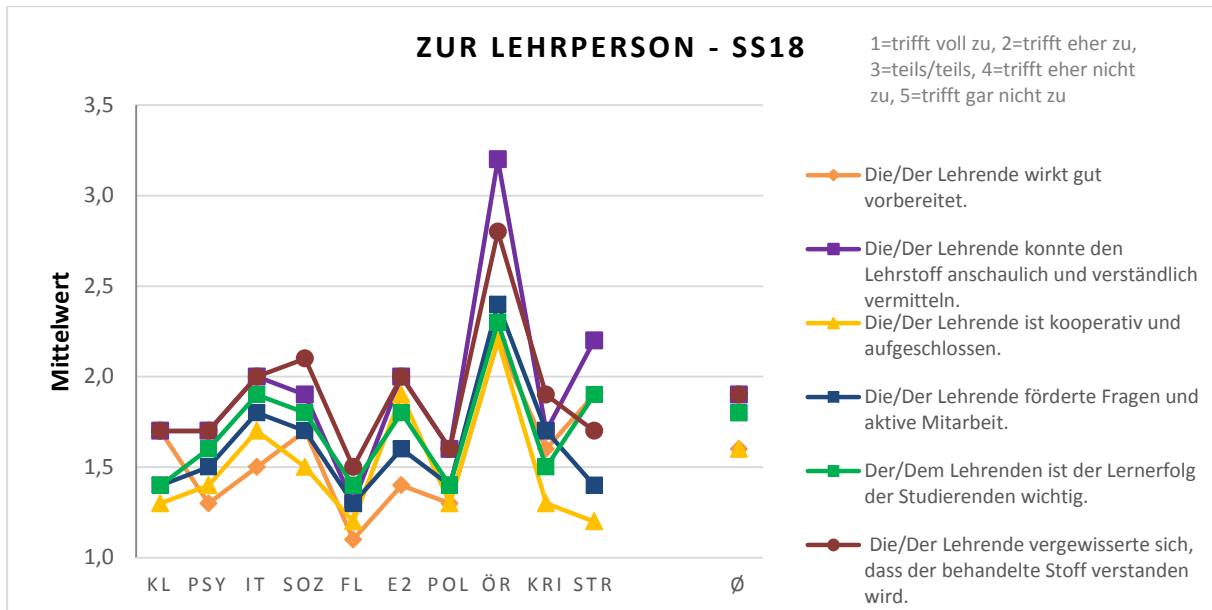
Im Vergleich der Themenblöcke untereinander stellen diese auf die Lehrperson bezogenen Beurteilungen die besten Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation dar. Insbesondere die Veranstaltungen der Fächer Fremdsprachen (1,3) und Kriminologie (1,4) im Wintersemester 2017/18 sowie Führungslehre (1,3) und Politologie (1,4) im Sommersemester 2018 schneiden hier überdurchschnittlich gut ab. Verhältnismäßig negativere Beurteilungen fallen bei Kriminalistik (2,0) und Strafrecht mit wechselnden Dozenten (2,0) im Wintersemester und bei Veranstaltungen im Fach Öffentliches Recht (2,5) im Sommersemester auf.

Besonders gut vorbereitet wirkten Lehrende in Veranstaltungen der Fächer IT (1,2), Öffentliches Recht, Kriminologie sowie Fremdsprachen mit jeweils einer Bewertung von 1,3 im Wintersemester 2017/18 sowie in den Fächern Führungslehre (1,1), Psychologie und Politologie mit einer durchschnittlichen Bewertung von 1,3 im Sommersemester 2018. Eher schlechter wird die Vorbereitung der Lehrenden in den Fächern Kriminalistik mit 2,1 (WS) und Strafrecht mit 1,9 (SS) bewertet.

Die anschauliche und verständliche Vermittlung des Lehrstoffs gelingt aus Sicht der befragten Studierenden besonders gut bei Veranstaltungen der Fächer Fremdsprachen (1,3) sowie im Strafrecht, im IT Bereich sowie im Bereich Kriminologie (jeweils mit 1,7 bewertet) im Wintersemester. Im Sommersemester ist der Bereich Führungslehre mit 1,3 sehr gut bewertet worden. Negativere Bewertungen erhalten Lehrveranstaltungen der Fächer Strafrecht mit wechselnden Dozenten (2,2) im Wintersemester sowie im Bereich Öffentliches Recht (3,2) im Sommersemester.

Kooperationsfähigkeit und Aufgeschlossenheit der Lehrenden wird vor allem in Veranstaltungen der Fächer Kriminologie (1,1), Fremdsprachen (1,3), Strafrecht (1,3), IT (1,4) sowie im Öffentlichen Recht (1,4) im WS sowie in den Fächern Führungslehre (1,2), Kriminologie (1,3), Politologie (1,3) und in der Kriminalistik (1,3) im SS äußerst positiv bewertet. In Veranstaltungen der Kriminalistik (1,8) im WS sowie Öffentliches Recht (2,2) im SS finden sich durchschnittlich eher negativere Beurteilungen.





Die Förderung von Fragen und aktiver Mitarbeit wird in Veranstaltungen der Fächer Fremdsprachen (1,2) und Kriminologie (1,3) im WS sowie Führungslehre (1,3) im SS besonders positiv bewertet. Negativere, wenn auch gute Bewertungen finden sich bei Veranstaltungen der Fächer Strafrecht mit mehreren Dozenten (2,0) im WS sowie im Öffentlichen Recht (2,4) im SS.

Die Bedeutung des Lernerfolgs wird von den Studierenden vor allem den Lehrenden der Fächer Fremdsprachen (1,1) und Kriminologie (1,3) im Wintersemester 2017/18 sowie der Fächer Kriminologie, Führungslehre und Politologie (1,4) im Sommersemester 2018 zugesprochen. Weniger Zustimmung findet sich hinsichtlich dieses Aspekts bei Veranstaltungen der Fächer Strafrecht mit mehreren Dozenten (2,2) sowie im Öffentlichen Recht (2,3).

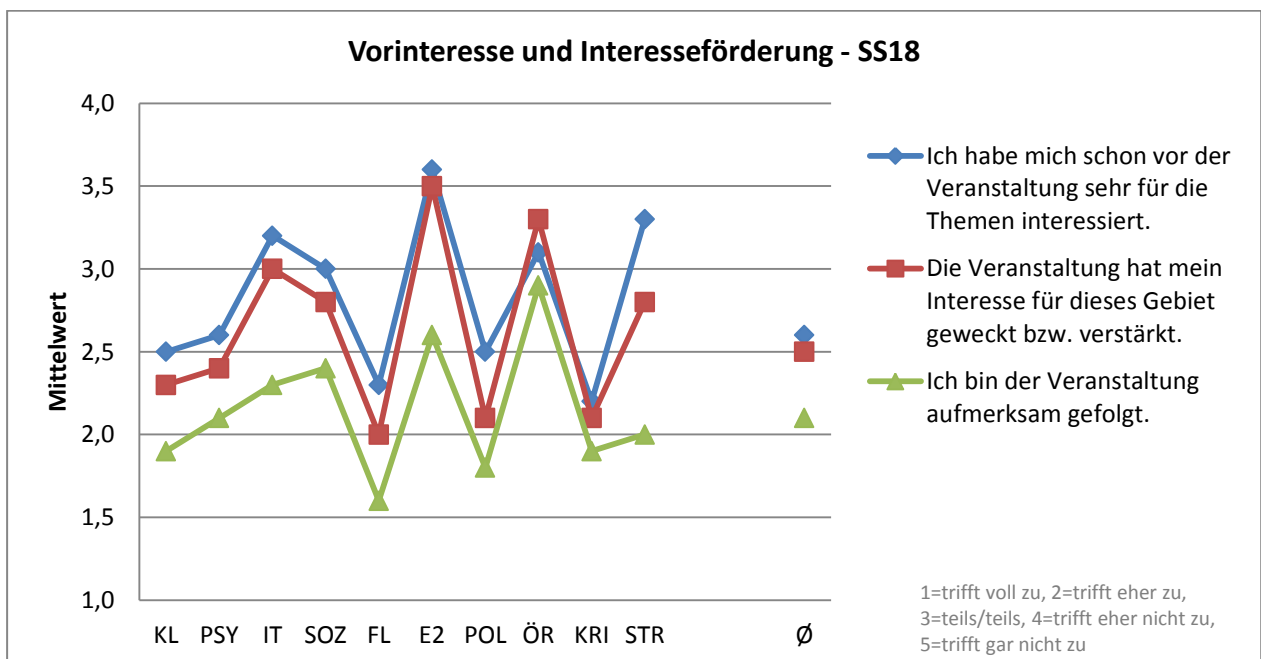
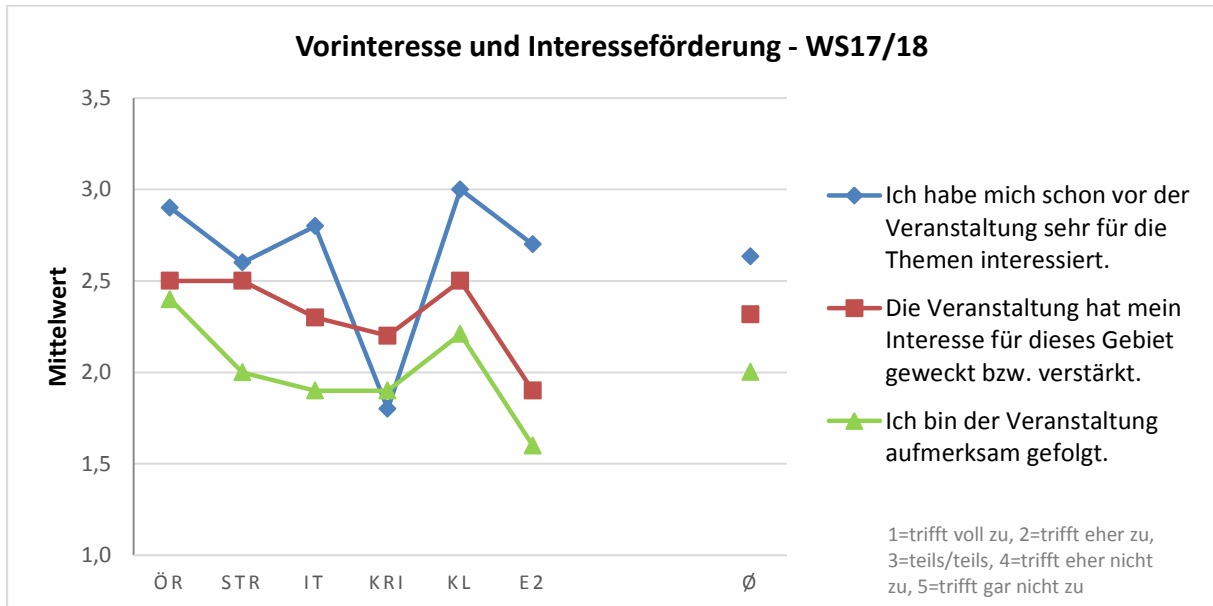
Die Vergewisserung, ob der behandelte Stoff verstanden wurde, trifft laut Einschätzung der Studierenden vor allem in Veranstaltungen der Fächer Fremdsprachen (1,3) sowie Kriminologie und Strafrecht (1,6) im WS sowie im Fach Führungslehre (1,5) zu. Durchschnittlich negativere Bewertungen finden sich hingegen bei Veranstaltungen der Fächer Strafrecht mit mehreren Dozenten (2,3) im WS sowie im Öffentlichen Recht (2,8) im SS.

Auffällig ist zudem, dass im Wintersemester 2017/18 im Fach IT die Vorbereitung der Lehrenden deutlich positiver bewertet wird als die übrigen auf die Lehrperson bezogenen Aspekte. Im Sommersemester 2018 fallen die vergleichsweise guten Bewertungen der Vorbereitung der Lehrenden in Veranstaltungen der Fächer Führungslehre, Psychologie und Politologie auf.

#### 4.4 Vorinteresse und Interessenförderung

Fragen zum Vorinteresse und der Interessenförderung beziehen sich auf das Vorinteresse für das Thema, die Förderung des Interesses durch die Veranstaltung sowie die aufmerksame Teilnahme an der Veranstaltung. Die Mittelwerte über alle Lehrveranstaltungen liegen zwischen 2,0 und 2,6 (WS) bzw. 2,1 und 3,2 (SS) und weisen damit auf eine durchschnittlich gute bis mäßige Bewertung durch die Studierenden hin. Im Vergleich zu den übrigen Fragen der Lehrveranstaltungsevaluation erhalten die Fragen zum Vorinteresse und der Interessenförderung eher negative Beurteilungen, liegen allerdings mit Werten um 2,5 immer noch im leicht positiven Bereich der Skala (2=„trifft eher zu“, 3=„teils

/teils“). Insbesondere Veranstaltungen der Fächer IT (2,0) sowie Kriminalistik (2,0) im WS als auch die Fächer Kriminologie (2,2) und Kriminalistik (2,1) im SS schneiden hier am besten ab. Durchschnittlich eher negativere Bewertungen erhalten Veranstaltungen der Fächer Öffentliches Recht (2,6) und Kriminologie (2,6) im WS sowie Öffentliches Recht (3,1) und Fremdsprachen (3,2) im SS.



Das Vorinteresse für das Thema der Veranstaltung wird in Veranstaltungen der Fächer Kriminalistik (1,8) WS sowie Kriminalistik (2,2) im SS besonders hoch angegeben. In Veranstaltungen der Fächer Kriminologie (3,0), Fremdsprachen und Strafrecht (mit jeweils 2,7) im WS und Fremdsprachen (3,6) sowie Strafrecht (3,3) im SS wird durchschnittlich eher geringes Vorinteresse angegeben.

Die Förderung des Interesses gelingt laut Aussage der Studierenden besonders gut in Lehrveranstaltungen der Fächer Fremdsprachen (1,9) im WS sowie in Führungslehre (2,0), Politologie (2,1) und Kriminalistik (2,1) im SS. Eine durchschnittlich geringere Förderung des Interesses wird Veranstaltung-

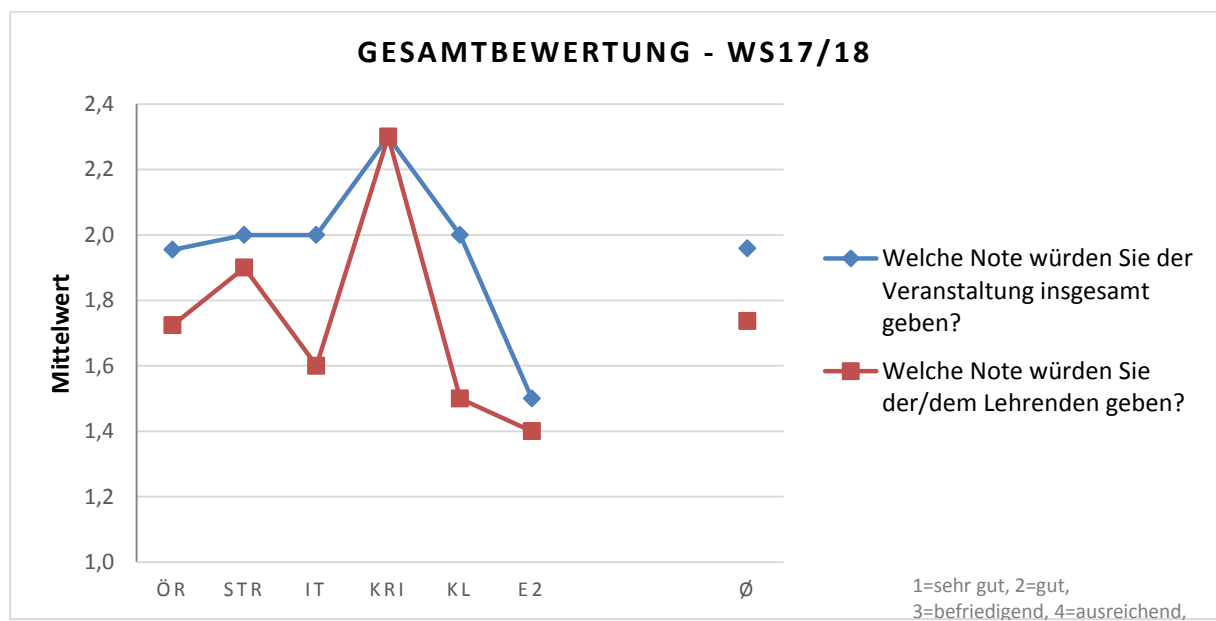
gen der Fächer Öffentliches Recht, Strafrecht mit mehreren Dozenten sowie in der Kriminologie (je 2,5) im WS sowie in den Bereichen Fremdsprachen (3,5) und im Öffentlichen Recht (3,3) im SS attestiert.

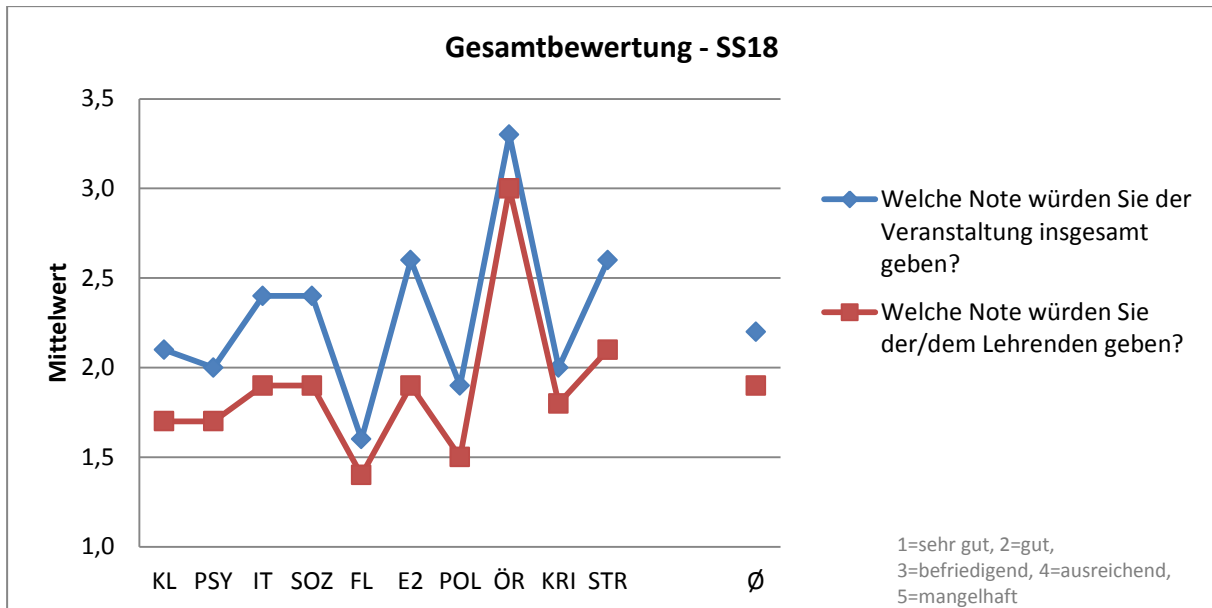
Eine aufmerksame Veranstaltungsteilnahme trifft vor allem auf die Fächer Fremdsprachen (1,6) im WS sowie Führungslehre (1,6) und Politologie (1,8) im SS zu. Eher negative Bewertungen erhalten Veranstaltungen der Fächer Öffentliches Recht (2,4) im WS sowie Fremdsprachen (2,6) und Öffentliches Recht (2,9) im SS.

Es zeigt sich eine positive Korrelation der Werte bezüglich Interessenförderung und aufmerksamer Teilnahme, d.h. eine hohe Interessenförderung geht mit hoher Aufmerksamkeit der Studierenden einher.

#### 4.5 Gesamtnote der Lehrveranstaltung und Lehrenden

Fragen zur Gesamtbewertung beziehen sich auf die Vergabe einer abschließenden Note für die Lehrveranstaltung insgesamt bzw. die Lehrperson insgesamt. Dabei wurden Schulnoten mit den Werten 1=„sehr gut“, 2=„gut“, 3=„befriedigend“, 4=„ausreichend“ und 5=„mangelhaft“ vergeben.





Die Mittelwerte über alle Lehrveranstaltungen liegen hier bezogen auf die Benotung der Veranstaltung bei einem durchschnittlichen Wert von 2,0 (WS) bzw. 2,2 (SS), bezogen auf die Benotung der Lehrenden bei einem durchschnittlichen Wert von 1,8 (WS) bzw. 1,9 (SS). Diese Ergebnisse weisen auf eine durchschnittlich gute Gesamtbewertung von Veranstaltungen und Lehrenden hin. Die Lehrenden werden über alle Fächer hinweg gleich oder besser benotet als die Lehrveranstaltungen; es zeigt sich aber eine positive Korrelation beider Werte, d.h. in eher gut benoteten Veranstaltungen werden auch die Lehrenden eher gut benotet.

Deutlich positive Gesamtnoten bezüglich der Veranstaltungen und der Lehrenden finden sich bei Lehrveranstaltungen der Fächer Fremdsprachen (1,5) und Strafrecht (1,9) im WS sowie Führungslehre (1,6) und Politologie (1,9) im SS. Leicht negative Benotungen hingegen erhalten die Fächer Kriminalistik (2,3) und Strafrecht mit mehreren Dozenten (2,1) im WS sowie im Fach Öffentliches Recht (3,3) im SS.

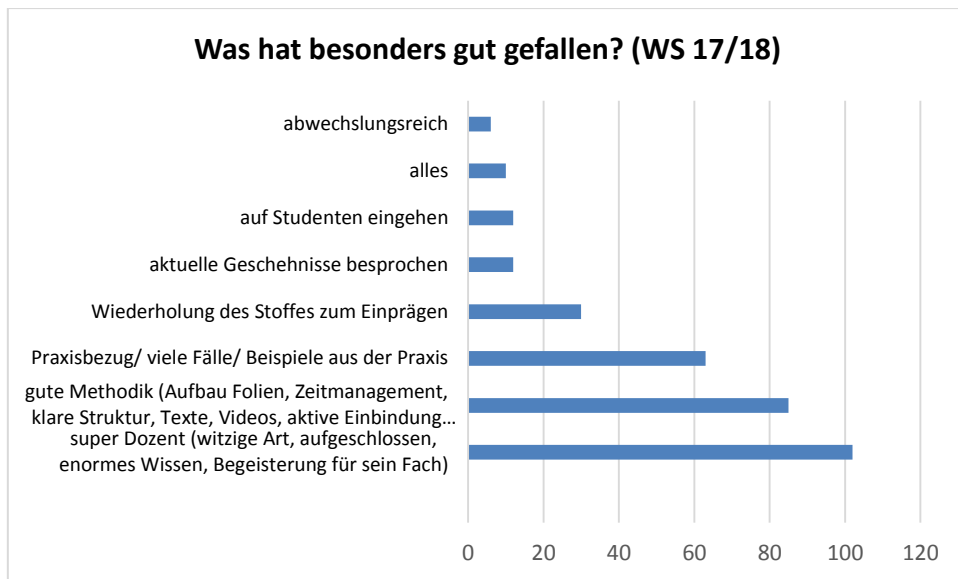
Insgesamt decken sich die Gesamtbewertungen von Veranstaltungen und Lehrenden mit den weiter oben differenziert dargestellten Einzelergebnissen und zeigen deutlich die Stärken und Schwächen der Lehrveranstaltungen am Fachhochschulbereich der Akademie auf.

#### 4.6 Anregungen und Verbesserungsvorschläge (Freitextkommentare)

Über Freitextfelder erhalten die Studierenden die Möglichkeit, Anregungen und Verbesserungsvorschläge zu den evaluierten Lehrveranstaltungen zu äußern. Einzelfragen beziehen sich auf Aspekte der Lehrveranstaltung, die den Studierenden besonders gut gefallen haben („Was hat Ihnen an dieser Veranstaltung besonders gut gefallen?“), sowie auf Wünsche und Verbesserungsvorschläge („Was würden Sie sich anders wünschen?“).

Die Freitextkommentare aus der Lehrveranstaltungsevaluation im Wintersemester 2017/18 und im Sommersemester 2018 wurden in Anlehnung an den Evaluationsbericht 2017 zu folgenden Themenkomplexen verdichtet: a) Struktur und Verzahnung von Veranstaltungen und Modulen, b) technische und organisatorische Umsetzung, c) Polizeibezug und Praxisnähe, d) Struktur, roter Faden und Trans-

parenz, e) Anforderungen und Leistungsanspruch, f) didaktisch-methodische Gestaltung der Lehre sowie g) zur Lehrkraft. Zentrale Ergebnisse dieser Themenkomplexe werden im Folgenden berichtet.



Aus den Übersichten geht hervor, dass sowohl im Wintersemester 2017/18 als auch im Sommersemester 2018 der Lernerfolg von der Art und Weise der Lehrenden abhängig ist. Im SS 18 steht die aktive Einbeziehung der Studiengruppe z.B. durch Rollenspiele und Gruppenarbeiten auf dem 2. Platz. Im WS 17/18 war die Strukturierung der Lehrveranstaltung auf Platz 2. Diese ist im SS 18 etwas nach hinten gerückt, gefolgt von der praxisnahen Gestaltung der Lehrveranstaltung (sowohl im WS 17/18 als auch im SS 18 auf Platz 3 des Rankings). Hier wurden Erfahrungsberichte von Lehrenden, Szenarientrainings, Arbeit in der Tatortwohnung, Besuchen von PKen etc. als sehr gute ergänzende Möglichkeiten einer Lehrveranstaltung erwähnt.





Je nach Dozent/in wünschen sich die Studierenden mehr Struktur in den Lehrveranstaltungen, eine optimalere Gestaltung von Powerpoint-Folien sowie eine Verknüpfung zur späteren polizeilichen Praxis. Nachfolgend wird genauer auf die Wünsche der Studierenden eingegangen (vgl. Evaluationsbericht 2017):

a) *Struktur und Verzahnung von Veranstaltungen und Modulen*

**Inhaltliche Abstimmung:** Es wird eine bessere Abstimmung der Lehrveranstaltungen innerhalb eines Moduls (z.B. G1 Rechtswissenschaft) und über verschiedene Module bzw. Semester hinweg gewünscht. Das betrifft insbesondere auch Lehrveranstaltungen, die im Modulhandbuch als gemeinsame Veranstaltung mehrerer Lehrender angelegt sind (z.B. Empirische Forschungsmethoden, Psychische Störungen), sowie Fächer, die innerhalb einer Studiengruppe von mehreren Dozenten bespielt werden (z.B. Psychologie).

**Inhaltliche Schwerpunktsetzung:** Es wird Kritik an der inhaltlichen Schwerpunktsetzung von Lehrveranstaltungen und Modulen geäußert. Beispielsweise für ETR und Sport werden mehr Stunden gefordert; zudem wird kritisiert, dass es zu viele Fächer gibt, die nicht klausurrelevant seien oder aber deren Stoffumfang nicht im Verhältnis zum Anteil in der Klausur stehen (z.B. Berufsethik). Grundsätzlich werden eine Priorisierung der Inhalte, eine Beschränkung auf das Wesentliche sowie die inhaltliche Selektion zwischen Pflicht und Kür von den Studierenden positiv angemerkt.

**Zeitpunkt von Lehrveranstaltungen im Studienverlauf:** Es wird kritisiert, dass manche Lehrveranstaltungen (v.a. Empirische Forschungsmethoden) zu früh im Studium stattfinden, dass einzelne Vorlesungstermine zu weit auseinander liegen bzw. zu sehr über das Semester verteilt sind sowie dass die zeitliche Abfolge von Lehrveranstaltungen nicht optimal sei. Auch werden Lehrveranstaltungstermine kritisiert, die in der Klausurphase liegen.

**Zeiten für Eigenstudium:** Im Modulhandbuch angegebene Zeiten für das Eigenstudium erscheinen angesichts der straffen Lehrplanung nicht umsetzbar. Gefordert wird mehr Zeit für Eigenstudium und die selbstständige Befassung mit Inhalten und Materialien. Im WS 17/18 wurde zudem kritisiert, dass zu Beginn des Semesters sehr viel Zeit war die Lehrveranstaltungen zum Ende des Semesters zunehmen und so die Zeit für die Vorbereitung auf eine Klausur zu wenig erschien.

b) *Technische und organisatorische Umsetzung*

**Veranstaltungen im Großhörsaal:** Es wird Kritik an Lehrveranstaltungen im Großhörsaal mit mehreren Studiengruppen geäußert. Die Gruppengröße ermögliche kaum aktive Mitarbeit, Dialog, Eingehen auf Fragen sowie Differenzierung. Zudem wird dem Raum eine schlechte Akustik attestiert.

**Unterstützung von Lehrbeauftragten:** Es wird eine bessere Unterstützung externer Lehrbeauftragter durch die AK 4 gewünscht, z.B. bezüglich Absprachen innerhalb des Moduls (Inhalte, Lernziele, Leistungsnachweise) sowie hinsichtlich der Nutzung der technischen Infrastruktur (Poladium).

**Poladium:** Dieses wird nicht immer zuverlässig genutzt, z.B. weichen Informationen bezüglich Prüfungsangelegenheiten oder zu Stundenplänen ab. Das Hochladen von Skripten (sofern vorhanden) wäre für die Studierenden auch wünschenswert.

**Anfangs-, Pausen- und Feierabendzeiten:** Eine Einhaltung von Anfangs-, Pausen- und Feierabendzeiten durch Lehrende sowie Studierende wird gewünscht.

c) *Polizeibezug und Praxisnähe*

**Polizeibezug:** Vor allem in nicht-polizeilichen Fächern (z.B. IT, Empirische Forschungsmethoden, Berufsethik) wird ein fehlender Praxisbezug bzw. eine fehlende Relevanz der Inhalte für den (Schutz-)

Polizeidienst beklagt<sup>3</sup> – häufig auch verbunden mit einer Kritik an fehlendem Polizeiwissen externer Lehrbeauftragter.

**Interessenförderung:** Geringer Polizeibezug spiegelt sich häufig in durchschnittlich eher negativen Bewertungen von Vorinteresse und Interessenförderung (v.a. Forschungsmethoden) wider.

#### d) *Struktur, roter Faden und Transparenz*

**Struktur und roter Faden:** Veranstaltungen mit klar erkennbarer Struktur und rotem Faden werden explizit positiv hervorgehoben. Positiv angemerkt wird es, wenn beispielsweise zu Beginn der Lehrveranstaltung ein Überblick über die zu behandelnden Themen gegeben wird. Sprünge zwischen Inhalten werden kritisch gesehen, ebenso inhaltliche Abschweifungen durch Lehrende. Auch Sprünge zwischen Dozenten sowie inhaltliche Dopplungen/Wiederholungen innerhalb einer Lehrveranstaltung werden kritisiert. Hingegen wird es gewürdigt, wenn inhaltliche Bezüge zu anderen Vorlesungen/Fachgebieten hergestellt werden.

**Transparenz:** Die Herstellung von Transparenz bezüglich des Seminarablaufs, der Eingrenzung der Inhalte sowie der Klausuranforderungen wird positiv angemerkt. Positiv beurteilt wird zudem, wenn der Fokus der Vorlesung auf den wichtigsten Aspekten liegt und diese in der Klausur abgefragt werden.

#### e) *Anforderungen und Leistungsanspruch*

**Über-/Unterforderung:** Eine Überforderung wird häufiger angemerkt als eine Unterforderung. Überwiegend wird kritisiert, dass zu viel Stoff in zu wenig Zeit behandelt wird („Druckbetankung“), manchmal gekoppelt mit einem zu hohen Tempo bzw. einer zu hohen Sprechgeschwindigkeit der Lehrenden. Gefordert wird, in den betroffenen Lehrveranstaltungen weniger Stoff oder mehr Zeit einzuplanen, um inhaltlich mehr in die Tiefe gehen zu können und zugleich angemessen am Vorwissen der Studierenden ansetzen zu können („Verständnis für Unverständnis“). Grundsätzlich wird ein ausgewogenes Zeit-Stoff-Verhältnis positiv angemerkt.

**Wissenschaftlich fundiertes Wissen:** Eine wissenschaftlich fundierte Aufbereitung der Lerninhalte wird als wichtig angemerkt, auch wenn zugleich Kritik an mangelndem Praxisbezug und fehlender Relevanz wissenschaftlichen Wissens für den Polizeidienst geübt wird. Eine gelungene Verbindung von Theorie und Praxis wird positiv hervorgehoben.

**Anknüpfen an Vorwissen:** Kritisiert wird, wenn nicht an Vorwissen angeknüpft wird und zu viel bzw. zu wenig Vorkenntnis bei den Studierenden vorausgesetzt werden. Positiv wird angemerkt, wenn Lehrende den Lernstoff flexibel an das Vorwissen und die Interessen der Studierenden anpassen, indem sie Inhalte, die bereits bekannt sind, kürzen bzw. Inhalte, die noch nicht bekannt sind, nachholen.

---

<sup>3</sup> Beispiel „Empirische Forschungsmethoden“: Die Bedeutung dieser Lehrveranstaltung über den Bezug zur Bachelorarbeit hinaus wird einigen Studierenden nicht klar. Es macht Sinn, auf die Relevanz der Verzahnung berufspraktischer Inhalte mit wissenschaftlichen Fähigkeiten zu Beginn des Studiums/der Lehrveranstaltungen hinzuweisen.

f) *Didaktisch-methodische Gestaltung der Lehre*

**Praxisnähe:** Positiv angemerkt bzw. bei Fehlen eingefordert werden anschauliche Erklärungen mit praxisnahen, spannenden Fallbeispielen bzw. Praxisbeispielen (inkl. strukturiertem Lösungsschema), Übungen in der Tatortwohnung, Szenarien Trainings oder Besuche von Zeitzeugen. Auch eigene Erfahrungen, Erfahrungsberichte, Echtsachverhalte, Gastvorträge und Exkursionen sind beliebt. In einigen Veranstaltungen werden fehlende berufspraktische Bezüge, realitätsferne Beispiele und eine fehlende Theorie-Praxis-Verbindung kritisiert.

**Aktuelle Anlässe und Themen:** Positiv angemerkt wird der Bezug auf aktuelle Themen und Anlässe / Lagen, aktuelle Urteile und Presse. Kritik wird an veraltetem Material geübt.

**Abwechslungsreiche Unterrichtsgestaltung inkl. aktiver Mitarbeit der Studierenden:** Ein lebendiger und spannender Unterricht wird positiv bewertet, insbesondere bei aktivem Einbezug und direkter Ansprache der Studierenden in Form von Unterrichtsgesprächen, Diskussionen und Gruppenarbeiten im Wechsel mit Vorträgen der Lehrenden. Kritisiert werden Lehrveranstaltungen, die nur Vorträge der Lehrenden umfassen und keine (inhaltlich und zeitlich gut betreuten) Gruppenarbeitsphasen oder praktische Übungen beinhalten, in denen Theorie von den Studierenden selbst angewandt werden kann. Auch Diskussionsrunden mit konstruktiver Gesprächsführung und kritischen Denkanstößen werden positiv hervorgehoben, ebenso ein Interesse der Lehrenden für die Sichtweisen und Fragen der Studierenden. Kritisch angemerkt werden Lehrveranstaltungen, die überwiegend aus (textintensiven) Gruppenarbeiten bestehen oder Lehrveranstaltungen welche sich hauptsächlich aus Referaten der Studierenden zusammensetzen.

**Umgang mit Fragen:** Gewünscht wird ein offener Umgang mit Fragen der Studierenden, ausreichend Zeit für deren Beantwortung und die Erläuterung komplexer Sachverhalte sowie die Sicherstellung durch die Lehrenden, dass alles verstanden wurde. Positiv bewertet wird das Aufgreifen von Fragen, die in der vorherigen Stunde nicht beantwortet werden konnten. Negativ bewertet wird es, wenn Lehrende Fragen wiederholt nicht beantworten können oder widersprüchliche, nicht eindeutige oder unklare Antworten geben.

**Wiederholung des Stoffs:** Positiv angemerkt wird es, wenn Lehrende bereits thematisierten Lernstoff vorangegangener Vorlesungsstunden wiederholen bzw. Wiederholungsfragen zu Beginn der Vorlesung stellen.

**Medieneinsatz:** Positiv angemerkt wird der Einbezug von Bildern, Videos (YouTube, z.B. als Einstieg in eine neue Thematik) und Visualisierungen. Der Einsatz von PowerPoint wird positiv bewertet, wenn die Folien informativ, strukturiert, übersichtlich, anschaulich, verständlich und nicht überladen (auch für Eigenstudium) nutzbar sind. Vereinzelt gibt es Kritik an Veranstaltungen, die nur auf einem Ablesen von PowerPoint-Folien basieren. Geschätzt wird hingegen eine freie, lebhaft und fesselnde Vortragsweise.

**Begleitmaterial:** Rechtzeitig bereitgestellte Materialien, Arbeitsblätter, Literaturhinweise, Studienbriefe und Begleitmaterial (z.B. Literatur und Internetverweise) werden gewürdigt, insbesondere wenn sie gut strukturiert und zusammenhängend aufbereitet sind. Gewünscht werden Materialien, die zum Nacharbeiten der Inhalte (z.B. bei krankheitsbedingtem Fehlen) ausreichend informativ sind. Kritisiert wird gelegentlich eine zu späte oder gar keine Bereitstellung der Handouts/Präsentationen z.B. über Poladium.

**Gastreferent/-inn/en:** Die Einplanung von Exkursionen und Gastreferent/-inn/en, die bspw. aus der Polizeipraxis berichten oder unterschiedliche Aspekte eines Fachthemas beleuchten (z.B. Geschichte, Theorie, Praxis), werden positiv hervorgehoben. Kritisiert wird der Einsatz von Gastreferent/-inn/en allerdings dann, wenn die Studierenden keine oder nur eine geringe Eigenleistung der in der Lehrveranstaltung verantwortlich Lehrenden wahrnehmen.

**Referate als Studienleistung:** Referate werden dann als gewinnbringend bewertet, wenn sie eine inhaltliche Vertiefung von Themen sowie individuelle Interessenentwicklung ermöglichen und zudem genug Zeit zur Vorbereitung besteht. Veranstaltungen, die nur Referate der Studierenden und keine erkennbare Eigenleistung der Lehrenden beinhalten, werden negativ bewertet.

g) *Zur Lehrkraft*

**Freundliches Auftreten:** Positiv hervorgehoben werden Lehrende, die freundlich, sympathisch, hilfsbereit und humorvoll auftreten. Insbesondere ein kollegialer, respektvoller Umgang auf Augenhöhe wird geschätzt. Negativ angemerkt wird es, wenn Lehrende Studierende nicht ausreden lassen bzw. ihnen ins Wort fallen.

**Aufgeschlossenheit:** Lehrende, die sich aufgeschlossen und interessiert bezüglich der Sichtweisen und Anliegen der Studierenden zeigen, werden von den Studierenden gelobt. Insbesondere ein geduldiger Umgang mit Fragen, die Orientierung an den Interessen und Wünschen der Studierenden sowie die Ansprechbarkeit auch außerhalb der Unterrichtszeit werden positiv hervorgehoben.

**Kompetenz und Erfahrung:** Studierende schätzen Lehrende mit umfangreichem Fachwissen sowie Erfahrungen aus der Berufspraxis, insbesondere wenn dies in einer interessanten, anschaulichen und praxisnahen Aufbereitung von Inhalten resultiert. Fehlende Fachkenntnisse werden negativ beurteilt.

**Engagement:** Lehrende, die fachlich engagiert, motiviert und gut vorbereitet sind sowie für das Veranstaltungsthema „brennen“, werden von den Studierenden positiv hervorgehoben.

#### 4.7 Fazit und Handlungsempfehlungen

Insgesamt verweisen die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation im Wintersemester 2017/18 und Sommersemester 2018 durchschnittlich auf eine prinzipielle Zufriedenheit der Studierenden mit der Qualität der Lehre. Besonders positiv werden die Lehrenden, deren Auftreten sowie die didaktisch-methodischen Konzepte zur Vermittlung der Lerninhalte hervorgehoben.

Dennoch weisen die Studierenden auch auf kritische Aspekte und damit auf einen **Handlungsbedarf zur Sicherung der Lehrqualität** hin. Negative Rückmeldungen werden insbesondere zu der Struktur und Verzahnung von Veranstaltungen und Modulen, der technischen und organisatorischen Umsetzung sowie dem Polizeibezug und der Praxisnähe von Veranstaltungen geäußert. Auch die Förderung des Interesses am Thema ist aus Sicht der Studierenden nur in wenigen Veranstaltungen gegeben.

Folgende **Handlungsempfehlungen** werden von der Fachdienststelle für Evaluation (AK 01) vorgeschlagen:

**Abstimmung der Inhalte und deren Verzahnung innerhalb eines Moduls / Fachs bzw. einer Veranstaltung,** um inhaltliche Dopplungen, Überschneidungen sowie fehlende Bezugnahme aufeinander zu vermeiden. Das betrifft in besonderem Maße Lehrende, die sich eine laut Modulhandbuch gemeinsame Lehrveranstaltung teilen, ohne sich über den geplanten Inhalt auszutauschen oder sich gar zu

kennen. Auch externe Lehrbeauftragte sollten in diese Abstimmungsprozesse eingebunden werden. Hierzu fand am 11.01.2019 ein Didaktik-Tag für Lehrkräfte der AK 4 zur Thematik „Interdisziplinarität: Grundlagen und Methoden“ statt, welcher als Ziel den interdisziplinären Austausch der Lehrenden, das gegenseitige Kennenlernen der Dozenten innerhalb und außerhalb eines Moduls hatte.

**Stärkung des polizeilichen Praxisbezugs**, indem in allen Lehrveranstaltungen die Inhalte nicht nur im Hinblick auf die Fachsystematik, sondern auch bezogen auf die spätere Anwendung im Polizeidienst vermittelt werden. Dies ist insbesondere wichtig in Veranstaltungen, die nicht polizeiwissenschaftlichen Fächern zuzuordnen sind oder durch externe Lehrbeauftragte durchgeführt werden. Erreicht werden kann dies beispielsweise durch die Herausarbeitung der polizeilichen Relevanz der Inhalte, praxisnahe Beispiele, realistische Fallarbeit und die Förderung der aktiven Auseinandersetzung mit den Inhalten durch die Studierenden. Damit kann auch dem Problem der mangelnden **Interessenförderung** mancher Lehrveranstaltungen begegnet werden.

**Optimierung der Studienstruktur** im Hinblick auf eine zeitlich sinnvolle Abfolge der Lehrveranstaltungen. Lehrveranstaltungen, die Grundwissen vermitteln, sollten zeitlich vor vertiefenden bzw. aufbauenden Lehrveranstaltungen stattfinden. Die Herstellung von Transparenz bezüglich der Studienstruktur sollte bereits zu Beginn des Studiums im Rahmen einer Einführungswoche erfolgen und Lerninhalte, Ziele und Anforderungen des Studiums klar herausstellen.

**Optimierung der Lehrveranstaltungen im Hinblick auf die didaktisch-methodische Umsetzung.** Das betrifft insbesondere die im Erhebungszeitraum überdurchschnittlich negativ benoteten Lehrveranstaltungen der Fächer Datenschutz- und Datenerhebungsrecht, Einführung in die empirischen Forschungsmethoden und Kriminalität. Hier wird die Teilnahme an hochschuldidaktischen Angeboten (Lehrerfortbildungen, Didaktik-Tage etc.) empfohlen.

***Empfohlen wird ein regelmäßiger Austausch mit den Modul- und/oder Fachverantwortlichen sowie den Lehrenden, um die genannten Handlungsempfehlungen abzustimmen und umzusetzen. Darüber hinaus bietet die Fachdienststelle für Evaluation (AK 01) an, die Umsetzung durch didaktische Beratung und Hochschulangebote zu unterstützen.***

## 5. Ergebnisse Studiengangbefragung

### 5.1 Aufbau des Studiums/ Studieninhalte

Im Wintersemester 2017/18 wurden 30 Studierende im letzten Studiensemester angeschrieben. Insgesamt 14 Fragebögen wurden zurückgesandt (Rücklaufquote: 47 Prozent).

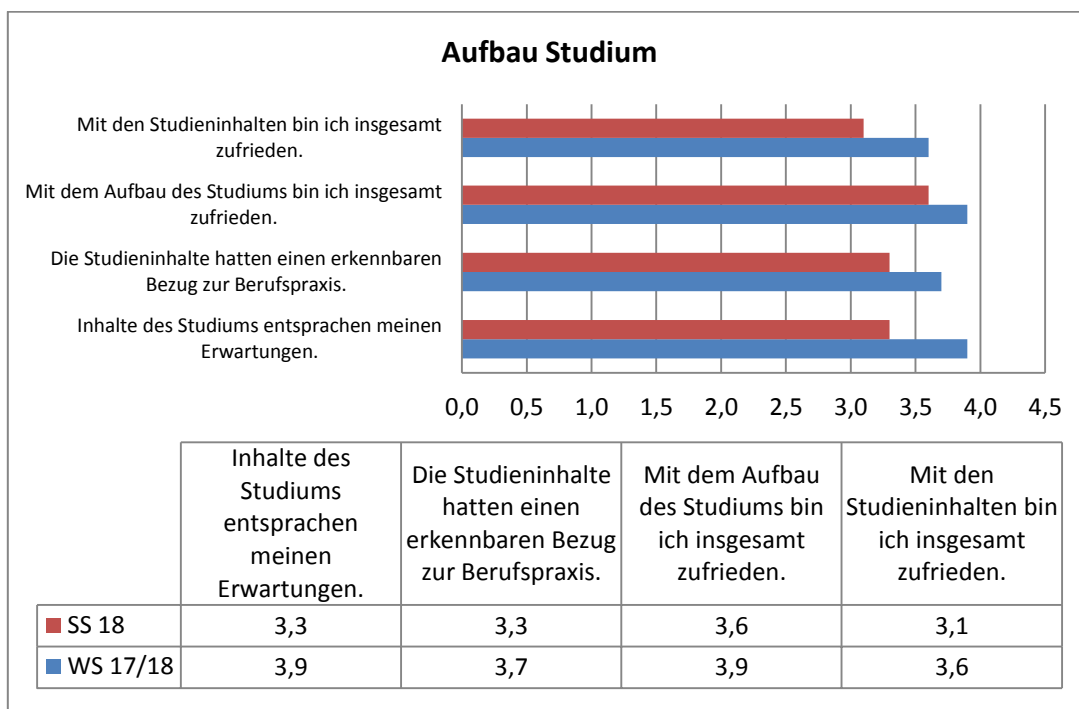
Im Sommersemester 2018 wurden 431 Studierende im letzten Studiensemester angeschrieben. Hier wurden 214 Fragebögen zurückgesandt (Rücklaufquote: 50 Prozent).

Hinsichtlich des Aufbaus des Studiums gaben im Wintersemester 2017/18 rund 64 Prozent der Befragten an, dass die Inhalte eher nicht ihren Erwartungen entsprachen. Im Sommersemester 2018 waren es nur noch 38 Prozent.

Im Wintersemester 2017/18 gaben jeweils 43 Prozent der Befragten an, dass es aus ihrer Sicht teilweise (teils/teils) oder eher keinen Bezug zur Berufspraxis gab. Im SS 18 gaben 44 Prozent einen nur teilweisen und 35 Prozent keinen Bezug zur Berufspraxis an.

Mit dem Aufbau des Studiums waren im WS 17/18 etwa 25 Prozent der Befragten teilweise und 57 Prozent eher nicht zufrieden. Im SS 18 waren 30 Prozent teilweise zufrieden und 38 Prozent der Befragten eher nicht zufrieden.

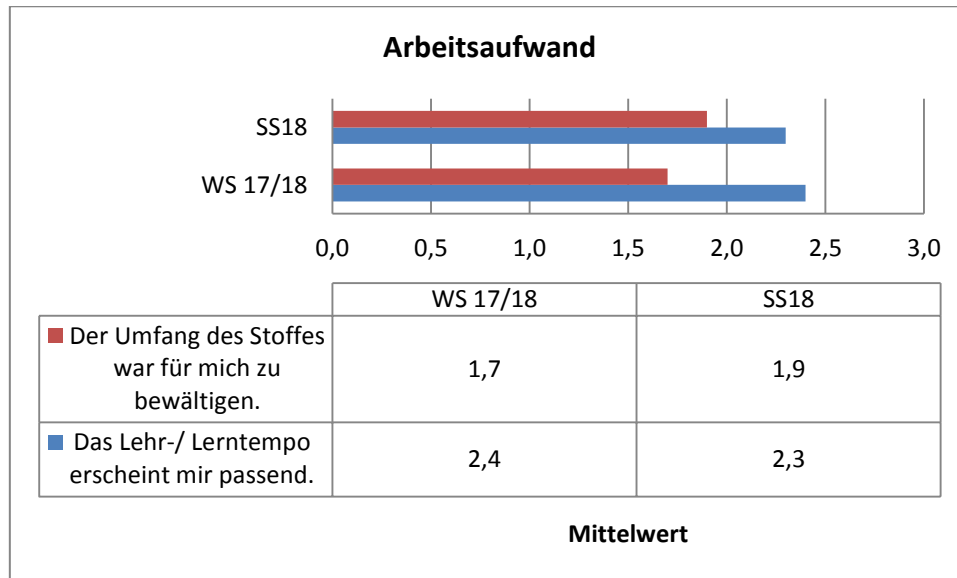
Hinsichtlich der Studienzufriedenheit gaben im WS 17/18 57% Prozent „trifft eher nicht zu“ an, gefolgt von 29 Prozent „teils/teils“. Im SS 18 waren 28 Prozent waren eher unzufrieden und 40 Prozent der Befragten teilweise zufrieden.



Die Frage, ob das Lehr-/Lerntempo als passend erscheint, wurde von 71 Prozent der Befragten im Wintersemester 2017/18 und von 55 Prozent der Befragten im Sommersemester 2018 mit „trifft eher zu“ beantwortet.

Die Frage, ob der Umfang des Stoffes zu bewältigen war, beantworteten im Wintersemester 43 Prozent mit „trifft voll zu“ und ebenfalls 43 Prozent mit „trifft eher zu“.

Im Sommersemester antworteten 55 Prozent der Befragten mit „trifft eher zu“ und 30 Prozent waren mit dem Stoffumfang voll zufrieden.



Zu den Studienbedingungen zählen u.a. die Betreuung der Studierenden außerhalb von Veranstaltungen, die Raumbedingungen, die technische Ausstattung der Hochschule, die Arbeit des Servicepoints, die Campus-Net Plattform, verfügbare Literatur, die Struktur der Studien- und Prüfungsordnung sowie die Studienbedingungen.

Im WS 17/18 haben die Studierenden angegeben, dass die Betreuung außerhalb der Veranstaltungen gut war: 43 Prozent beantworteten es mit „teils/teils“, gefolgt von 36 Prozent mit „trifft eher nicht zu“. Im SS 18 gaben 31 Prozent der Studierenden an, dass es „teils/teils“ eine gute Betreuung gab, für 27 Prozent trifft eine gute Betreuung eher nicht zu, für 23 Prozent trifft sie eher zu.

Bezüglich der Frage, ob die Raumbedingungen an der Hochschule angemessen waren, gaben im WS 17/18 etwa 43 Prozent an, dass das eher nicht zu trifft. Für jeweils 21 Prozent der Befragten trifft es eher zu bzw. teils/teils. Im SS 18 wendet sich die Ansicht etwas. Ca. 38 Prozent gaben bei der Frage „trifft eher zu“ an, gefolgt von 25 Prozent mit „teils/teils“.

Die Aussagen „Die Ausstattung der Hochschule war angemessen“ wurde im WS 17/18 von 50 Prozent der Studierenden mit „trifft eher zu“, im SS 18 von 44 Prozent mit „trifft eher zu“ bzw. 37 Prozent mit „trifft voll zu“ beantwortet.

Im WS 17/18 beantworteten 50% der Studierenden die Aussage „Der Servicepoint war für meinen Bedarf ansprechbar“ mit „trifft eher zu“, gefolgt von 29 Prozent „trifft voll zu“. Im SS 18 waren 46 Prozent der Befragten voll zufrieden bzw. 32 Prozent teilweise zufrieden mit dem Servicepoint.

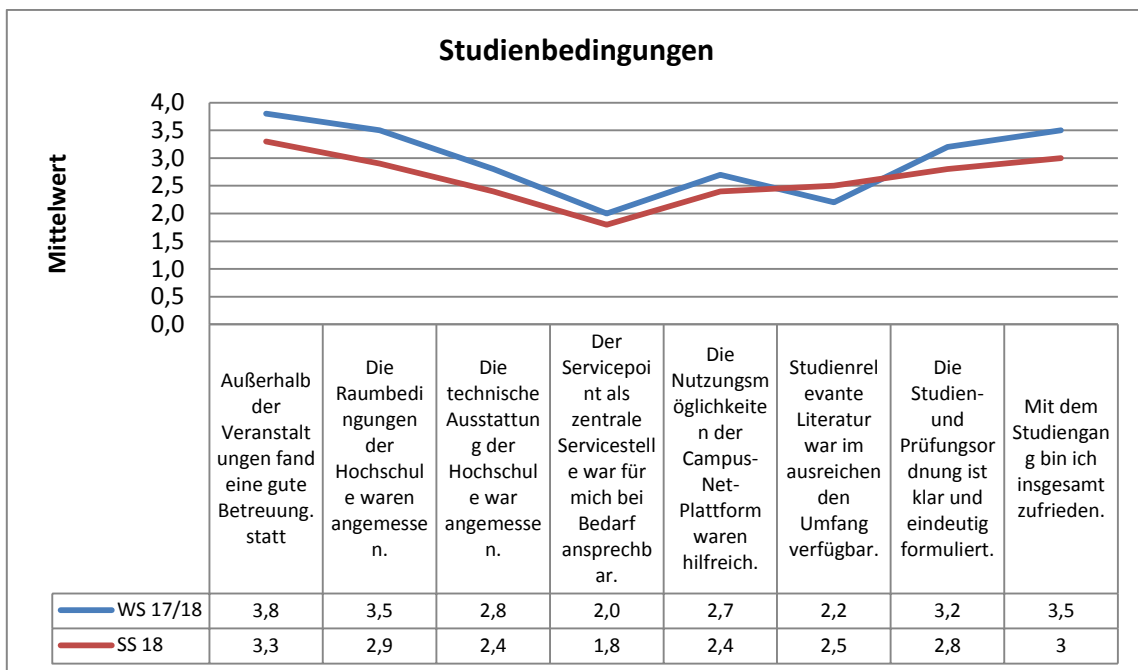
Die Nutzungsmöglichkeiten der CampusNet-Plattform schätzten im WS 17/18 rund 55 Prozent der Befragten als teilweise hilfreich ein, ca. 36 Prozent als eher hilfreich. Im SS 18 schätzten 32 Prozent der Befragten sie als teilweise hilfreich und 29 Prozent als eher hilfreich ein.



„Studienrelevante Literatur war im ausreichenden Maße verfügbar“ – Diese Aussagen bewerteten im WS 17/18 50 Prozent mit „trifft eher zu“ sowie 21 Prozent mit „trifft voll zu“. Im SS 18 gaben 40 Prozent „trifft eher zu“ und 26 Prozent „teils/teils“ an.

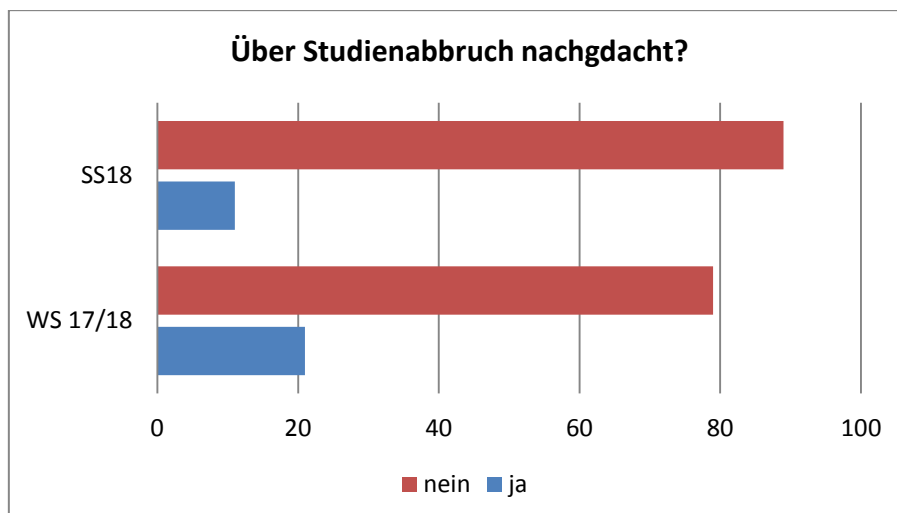
Im WS 17/18 gaben 38 Prozent der Befragten an, dass die Studien- und Prüfungsordnung klar und eindeutig formuliert war („trifft eher zu“). Im SS 18 bewerteten ca. 32 Prozent die Studien- und Prüfungsordnung als nur teilweise klar und eindeutig formuliert.

Im WS 17/18 gaben 57 Prozent der Befragten an, mit den Studienbedingungen insgesamt eher nicht zufrieden zu sein. Im SS 18 waren ca. 38 Prozent der Befragten mit den Studienbedingungen teilweise zufrieden bzw. 30 Prozent eher zufrieden.



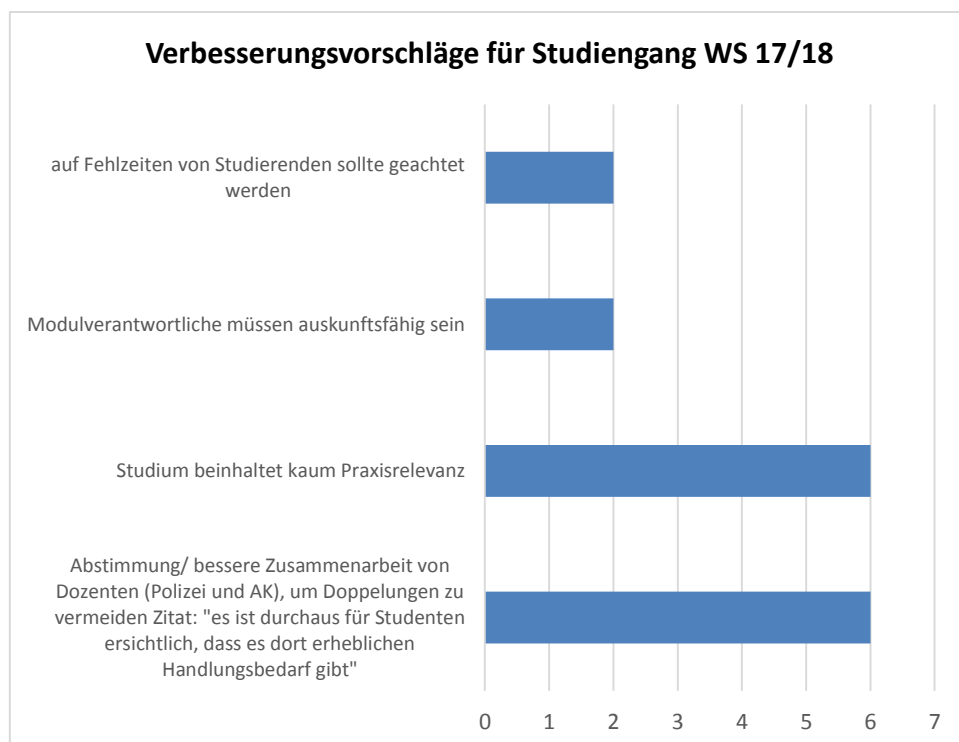
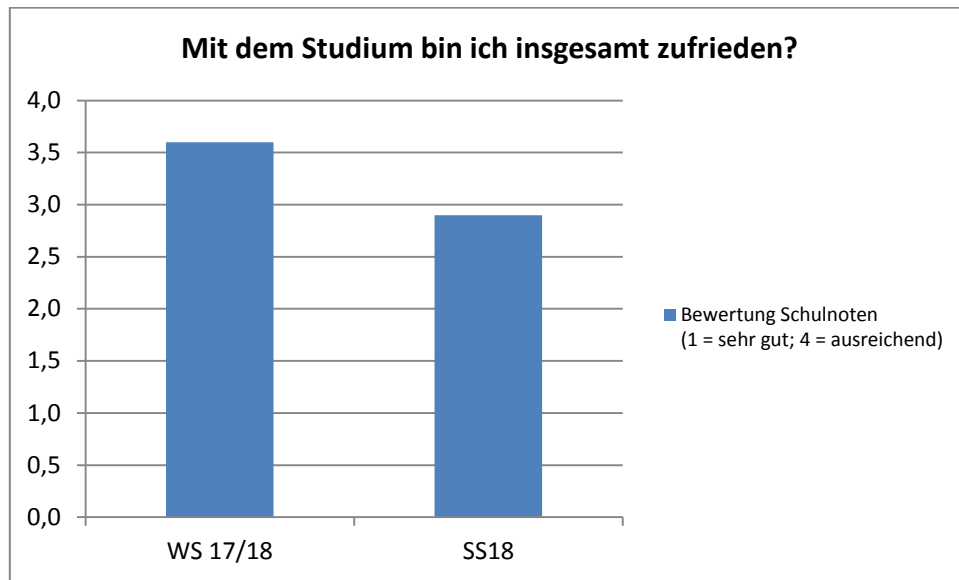
Eine weitere Frage war, ob die Studierenden während des Studiums ernsthaft erwogen haben, dieses abzubrechen.

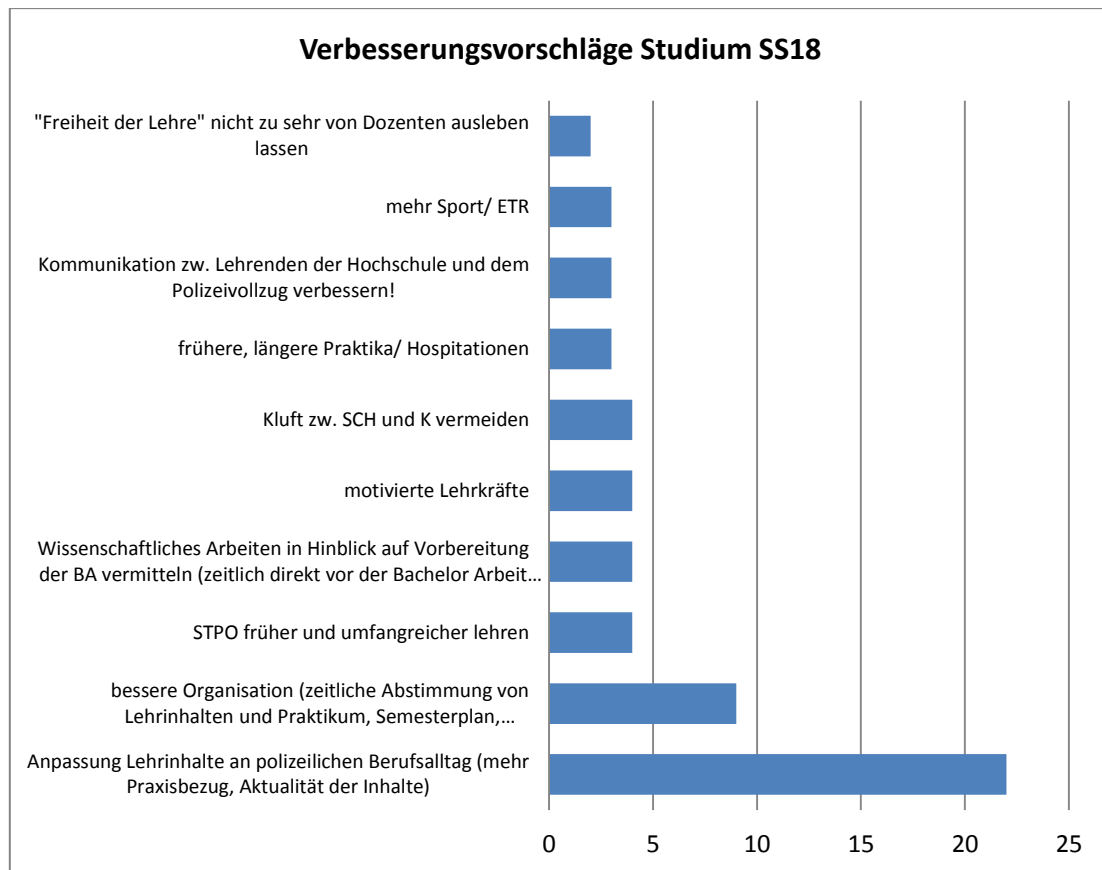
Im WS 17/18 beantworteten 21 Prozent die Frage mit „ja“, im SS 18 waren es nur 11 Prozent.



Als Gründe für einen möglichen Abbruch wurden u.a. genannt, dass der Unterrichtsstoff nicht auf die Bedürfnisse der Aufsteiger/-innen abgestimmt (Aufbau Lerninhalte, schlechter Unterricht) sei, dass im Studium zu wenig Berufspraxis vermittelt werde und es grundsätzlich schlecht organisiert sei.

Bei der abschließenden Frage, ob die Studierenden mit dem Studium insgesamt zufrieden waren, antworteten die Befragten im WS 17/18 mit 43 Prozent „eher nicht zufrieden“ und im SS 18 mit 36 Prozent „eher zufrieden“, gefolgt von 30 Prozent mit „trifft eher zu“.





Im WS 17/18 wurden als Verbesserungsvorschläge aufgeführt, dass die Abstimmung bzw. Kommunikation zwischen Dozenten der Hochschule und der AK verbessert werden sollte, gefolgt von dem Wunsch, das Studium praxisnäher zu gestalten.

Im SS 18 stand die Anpassung der Lehrinhalte nach Praxisrelevanz an erster Stelle, gefolgt von einer besseren Organisation der Rahmenbedingungen (zeitliche Abstimmung von Lehrinhalten und Praktikum, Semesterplan, Kommunikationswege...).

## 5.2 Fazit und Handlungsempfehlungen

Insgesamt sind die Ergebnisse der Studiengangsbefragung im Wintersemester 2017/18 und Sommersemester 2018 als befriedigend (3,25) einzustufen.

Dennoch weisen die Studierenden auch auf kritische Aspekte und damit auf einen **Handlungsbedarf zur Sicherung der Lehrqualität** hin. Negative Rückmeldungen gab es insbesondere zu den nachfolgenden Punkten:

- Zweites Semester zu psychologischelastig
- Absprache innerhalb der Module (Gleichmäßiges Prüfen der Studierenden, keine unterschiedliche Prüfungsart innerhalb eines Moduls)
- Einheitliche Prüfungen (nicht Referat oder mündliche Prüfung bei verschiedenen Dozenten im selben Modul).
- Konflikt zwischen Polizei und Hochschule

- Organisatorisches (Vorlesungsverzeichnis chaotisch, Stundenverteilung, Zeitmanagement: erst viel frei, vor den Klausuren dann viele Klausuren vor Schluss, rechtzeitige Verfügbarkeit von Lehrpersonal und Ausbildern)
- Praxisferne
- Räumlichkeiten: langer Weg zu den Umkleiden, HSG II (Klassenräume zu klein, enge Tische, Tafel nicht gut sichtbar, Toilettensituation teilweise katastrophal)
- Zu wenig ETR

Die Kritiken, welche die Studierenden bei der Studiengangsbefragung äußern, spiegeln sich auch in der Befragung zu den einzelnen Lehrveranstaltungen wider. Dementsprechend gestalten sich hier die Handlungsempfehlungen ähnlich:

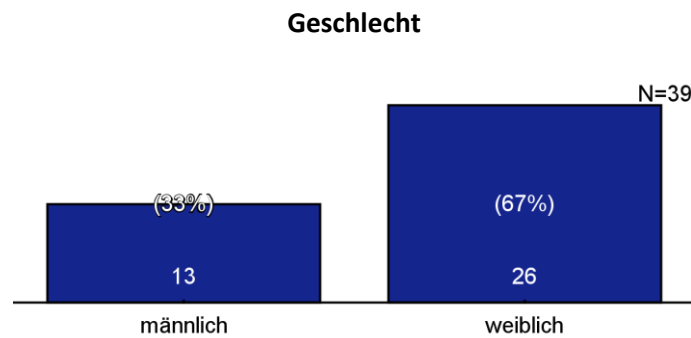
- Bessere Abstimmung der Inhalte, Verzahnung, Leistungsnachweise der Lehrveranstaltungen innerhalb eines Moduls
- Stärkung des polizeilichen Praxisbezuges
- Optimierung der Studienstruktur/ Studienplanung

***Empfohlen wird ein regelmäßiger Austausch mit den Modul- und/oder Fachverantwortlichen sowie den Lehrenden, um die genannten Handlungsempfehlungen abzustimmen und umzusetzen, gerne auch unter Einbeziehung externer Fachkräfte, wie es zum Beispiel am 11.01.19 am Hochschuldidaktik-Tag zur Interdisziplinären Zusammenarbeit stattfand.***

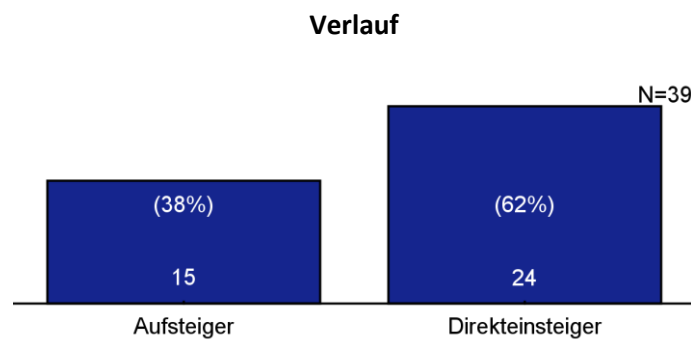
## 6. Ergebnisse Befragung Absolventen

Zu dieser Veranstaltung wurden 39 (bei 150 Teilnehmer/-innen) Fragebögen abgegeben. Dies entspricht einer Rücklaufquote von **26 Prozent**.

### Angaben zur Person

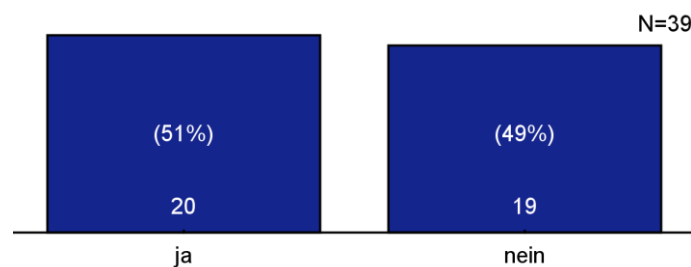


67 Prozent der befragten Personen sind weiblich und 33 Prozent männlich.



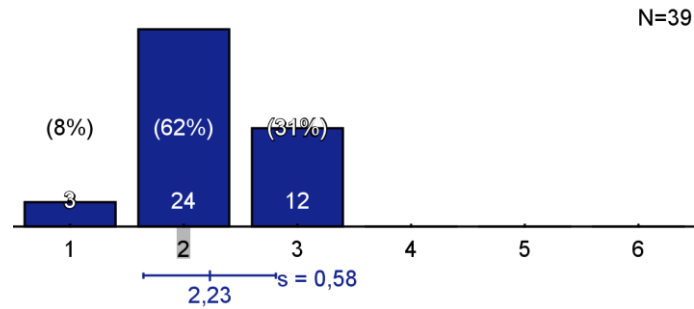
Insgesamt 38 Prozent der befragten Personen sind Aufsteiger und 62 Prozent von den befragten Personen sind Direkteinsteiger.

### Haben Sie vor Ihrem Studium einen beruflichen oder anderen akademischen Abschluss erworben?



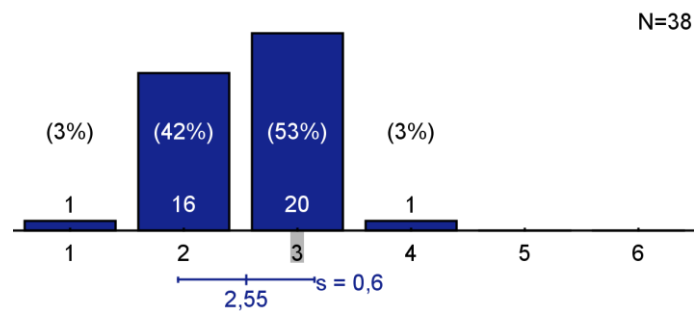
Insgesamt haben 51 Prozent der befragten Personen vor Ihrem Studium bereits einen beruflichen oder anderen akademischen Abschluss erworben. 49 Prozent besitzen keinen Abschluss.

**Welche Durchschnittsnote hatten Sie in dem Zeugnis, mit dem Sie Ihre Studienberechtigung erworben haben?**



31 Prozent der befragten Personen hatten die Durchschnittsnote 3 in ihrem Zeugnis. 62 Prozent haben die Note 2 und 8 Prozent die Note 1.

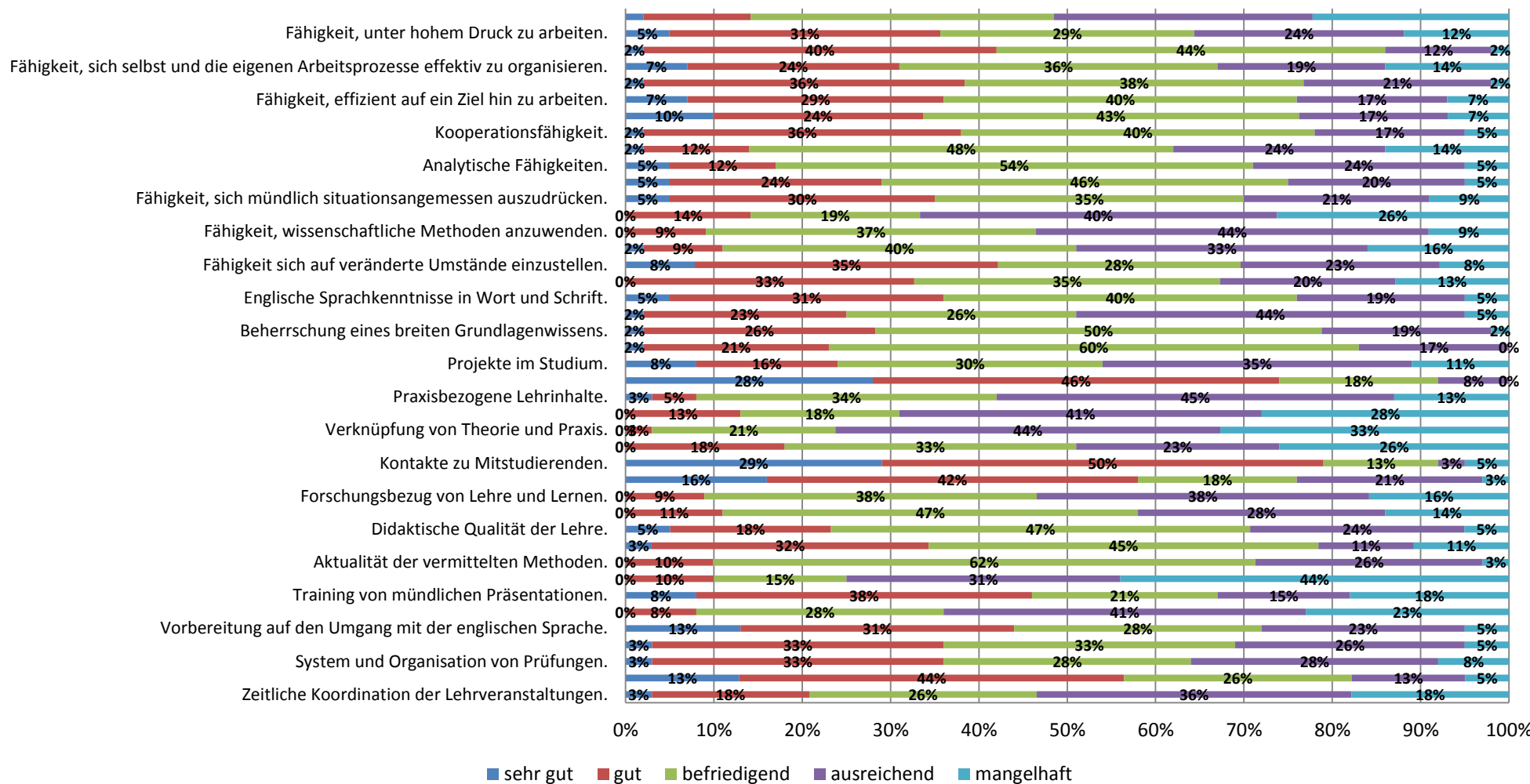
**Welche Abschlussnote haben Sie in Ihrem Studium erhalten?**



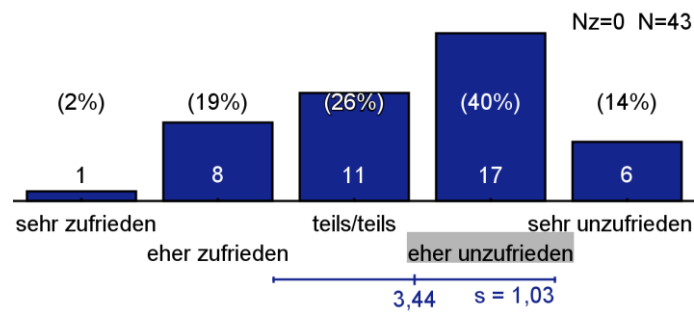
3 Prozent aller Befragten haben die Abschlussnote 1 in ihrem Studium erhalten, 42 Prozent die Note 2, gefolgt von 53 Prozent mit der Abschlussnote 3. Nur 3 Prozent haben das Studium mit einer „4“ abgeschlossen.

Nachfolgend wird eine Übersicht hinsichtlich der Gesamtauswertung der Studienbedingungen von den Absolventen dargestellt.

### Gesamtauswertung Absolventen Studienbedingungen und Kompetenzerwerb im SS 18



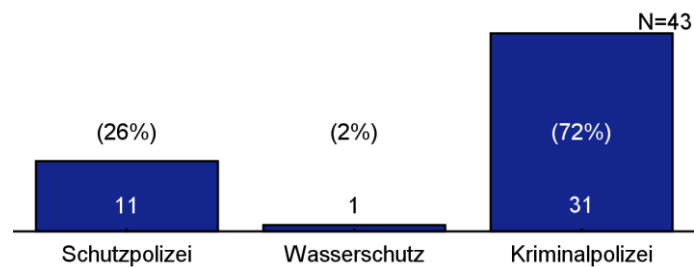
**Wie zufrieden sind Sie aus heutiger Sicht mit Ihrem Studium insgesamt?**



40 Prozent der Befragten sind mit dem Studium eher unzufrieden, gefolgt von 26 Prozent der Befragte, die nur teilweise zufrieden sind.

**Derzeitige Beschäftigungssituation**

**In welchem Bereich sind Sie derzeit tätig?**



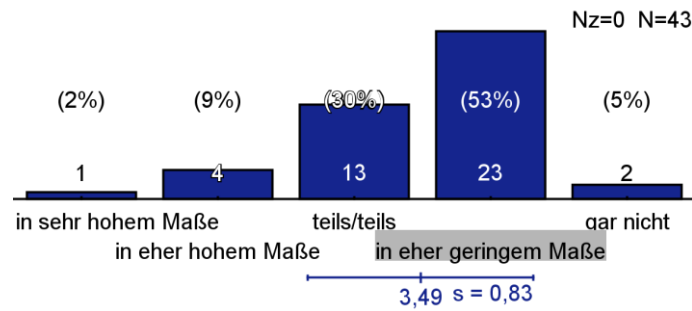
Derzeit sind 72 Prozent der befragten Personen im Bereich der Kriminalpolizei beschäftigt. 26 Prozent sind bei der Schutzpolizei und 2 Prozent im Bereich der Wasserschutzpolizei beschäftigt.

**Seit wann sind Sie dort tätig? (Monat/Jahr)**

- 09/2000
- 01/2018
- 10/2017 (8 Mal)
- 04/2017 (6 Mal)
- 10/2016 (9 Mal)
- 04/2016 (5 Mal)

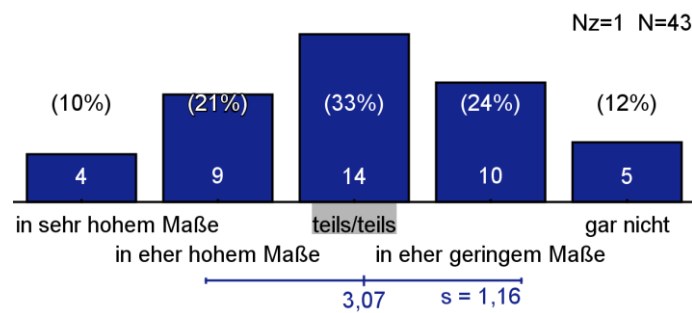


**Wenn Sie Ihre heutigen Aufgaben insgesamt betrachten: In welchem Ausmaß verwenden Sie Ihre im Studium erworbenen Qualifikationen?**



53 Prozent der Absolventen gaben an, dass sie die im Studium erworbenen Qualifikationen in einem eher geringen Ausmaß verwenden, gefolgt von 30 Prozent mit „teils-teils“.

**Wenn Sie alle Aspekte Ihrer beruflichen Situation berücksichtigen: Inwieweit entspricht Ihre derzeitige berufliche Situation den Erwartungen, die Sie bei Studienbeginn hatten?**

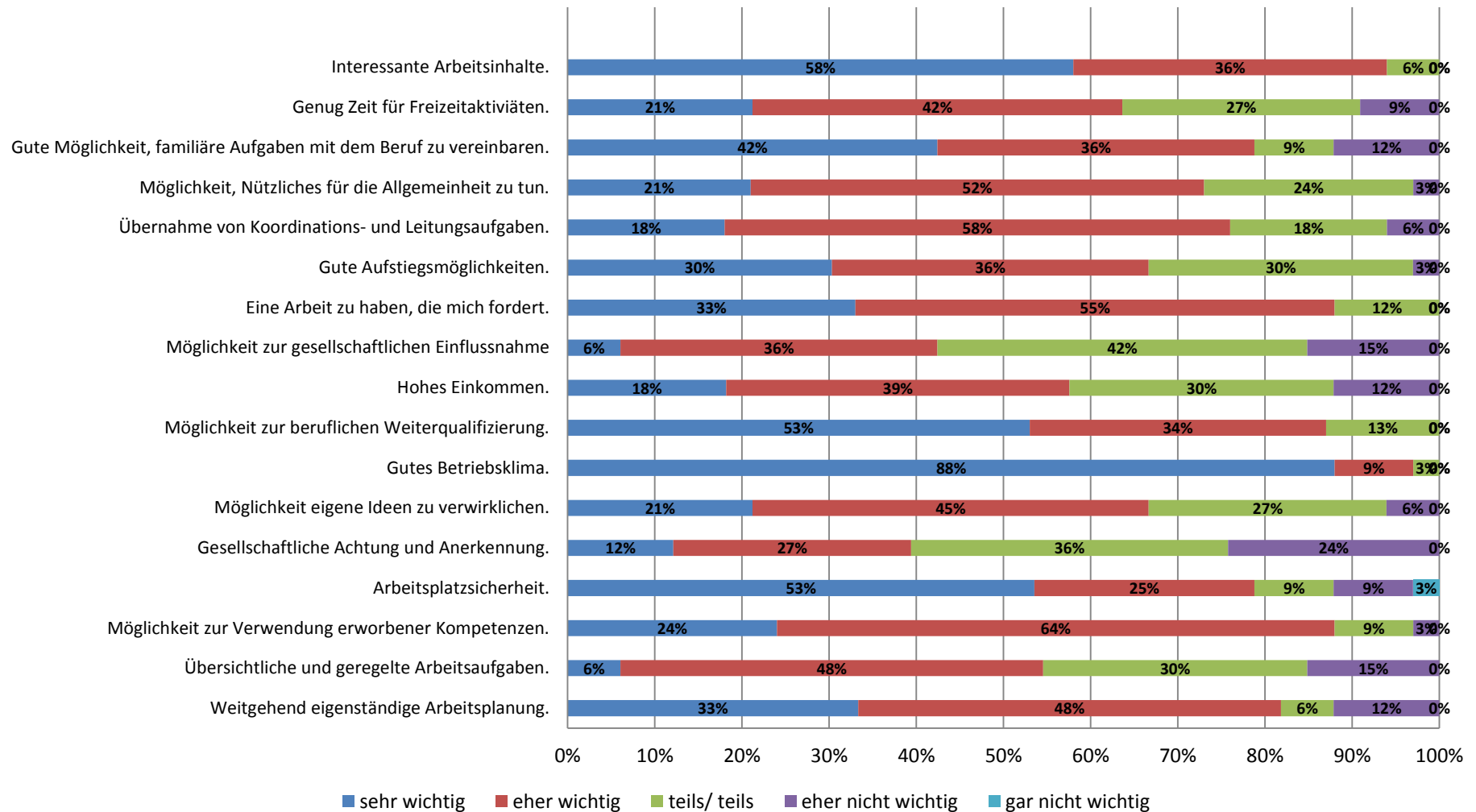


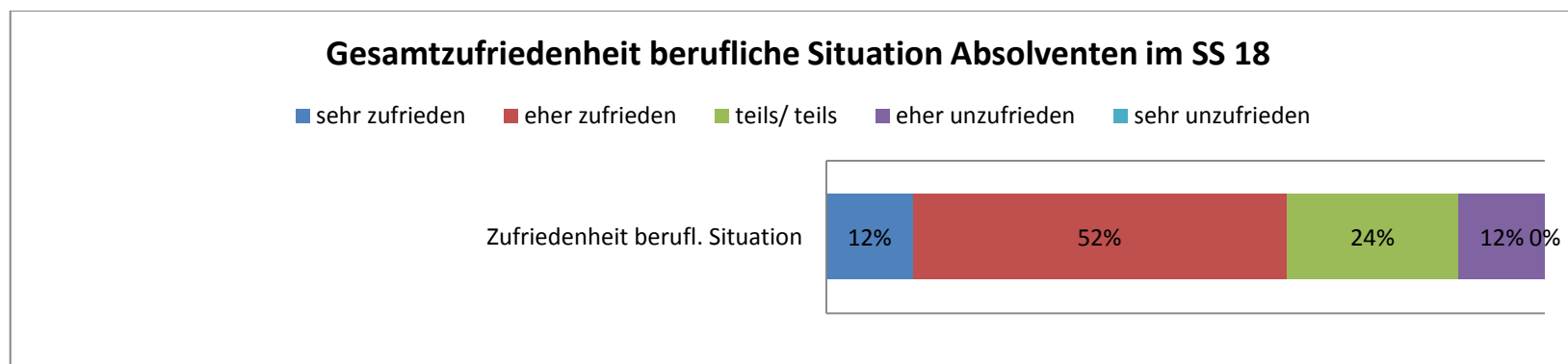
33 Prozent der Befragten gaben an, dass die derzeitige berufliche Situation den Erwartungen bei Studienbeginn teilweise entspricht. Für 24 Prozent trifft dies in einem eher geringen Maße zu.

Nachfolgend eine Gesamtübersicht hinsichtlich der beruflichen Orientierung und Arbeitszufriedenheit der Absolventen.

**Berufliche Orientierungen und Arbeitszufriedenheit**

**Gesamtauswertung Absolventenbefragung im SS 18**





64 Prozent der Absolventen sind mit ihrer beruflichen Situation zufrieden. 24 Prozent sind dies nur teilweise.

Besonders gut haben den Absolventinnen und Absolventen während ihres Studiums die Praktika gefallen sowie Vorträge von Fachdienststellen und externen Dozenten. Grundsätzlich wurden die Verknüpfung von Theorie und Praxis, sei es durch Praxisberichte, aktuelle Geschehnisse in Politik und Wirtschaft oder die Arbeit in der Tatortwohnung als sehr positiv erachtet. Des Weiteren wurden die Einsatzlehre und ETR für sehr gut gehalten. Studienfahrten und Projekte sowie der Freiraum für Gruppenarbeiten wurden ebenfalls als sehr positiv gewertet.

Weniger gefallen hat den Absolventen die Organisation des Studiums, die (nicht vorhandene) Kommunikation zwischen Lehrenden der Hochschule und Lehrenden der Polizei, hinsichtlich Absprachen der Inhalte und Leistungsnachweise innerhalb eines Moduls beispielsweise. Auch die Verknüpfung von Theorie und Praxis wurde als kritisch erachtet. Zu viel Theorie und zu wenig Praxisbezüge in Fächern wie Berufsethik, Wissenschaftliches Arbeiten u.a. wurden angemerkt. Der Lernerfolg hängt auch von den didaktischen Fähigkeiten der Lehrenden ab. Hier wurde angesprochen, dass bei vereinzelt Dozierenden die didaktische Aufbereitung der Inhalte via Power Point ungünstig war sowie die Bereitstellung der Unterlagen im Poladium teilweise nicht gegeben war. Wichtig wäre den Absolventen auch, dass zukünftig ein Unterschied zwischen Direkteinsteigern und Aufsteigern hinsichtlich der inhaltlichen Vermittlung berücksichtigt werden sollte.

Folgende Veränderungen für den Bachelorstudiengang wären wünschenswert:

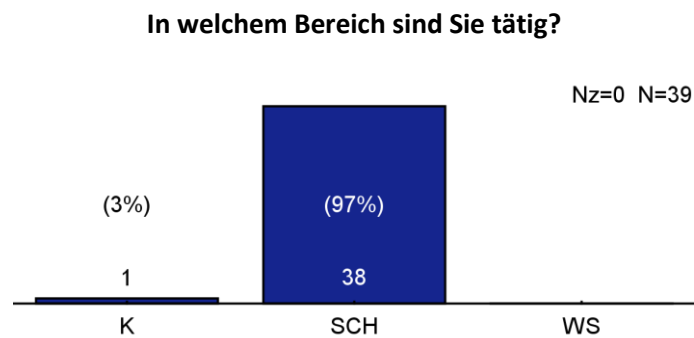
- Anpassung der Lehrinhalte an polizeilichen Berufsalltag.
- Bessere Planung, Organisation der Studieninhalte/ des Studiums.
- Praktikum von Praxisanleiter/in bewerten lassen.
  - Frühere Praktika und längere Hospitationen ermöglichen.
- Besserer Abgleich der Lehrinhalte von Aufsteigern.
  - Verbesserung der Kommunikation zwischen Lehrenden der Hochschule und Lehrenden aus dem Polizeivollzug.
- Praxisbezug ausbauen.
- Rhetorikkurse, Kommunikationstraining, Stimmtraining.

## 7. Ergebnisse Befragung Vorgesetzte LA II

Zu dieser Veranstaltung wurden 39 (bei 40 Teilnehmenden) Fragebögen abgegeben. Dies entspricht einer Rücklaufquote von **98 Prozent**.

Nachfolgend werden die Ergebnisse im Einzelnen aufgeführt:

Fragen zur Person

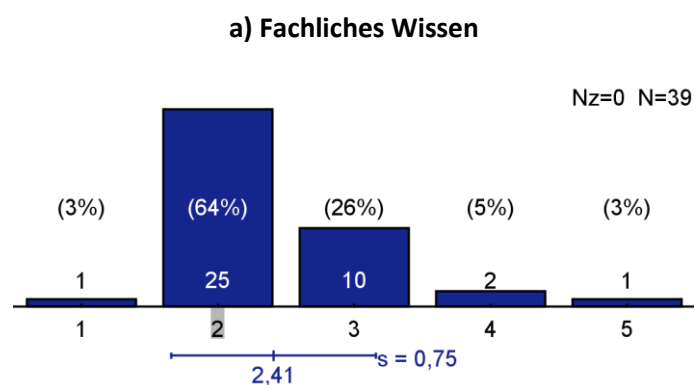


97 Prozent der Befragten sind im Bereich der Schutzpolizei tätig und 3 Prozent im Bereich Kripo.

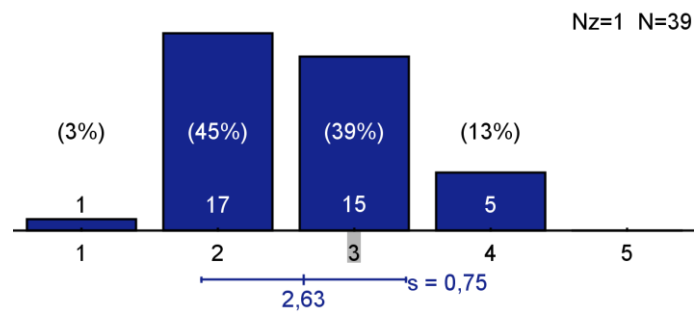
### Kompetenzerwerb Bachelorabsolventen

Die nachfolgende Bewertung ist wie das Schulnotensystem zu verstehen. Dabei bedeutet:

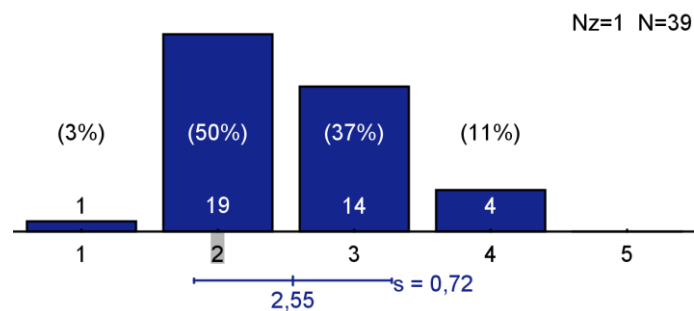
- 1 sehr gut vorbereitet
- 2 gut vorbereitet
- 3 teils/teils
- 4 schlecht vorbereitet
- 5 sehr schlecht vorbereitet



Das Fachliche Wissen der Absolventen, welche nach dem Studium an die Dienststelle kommen, wurde von 64 Prozent der Befragten mit „gut vorbereitet“ und von 26 Prozent mit „teils-teils“ beantwortet.

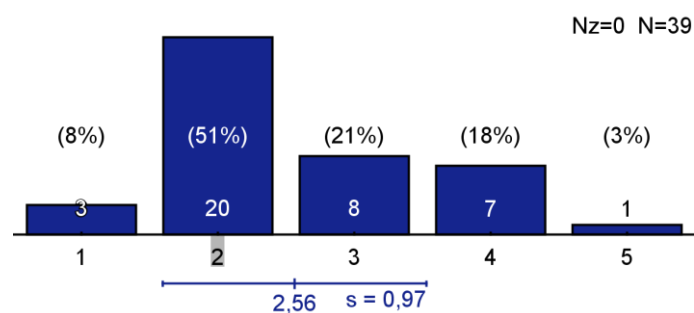
**b) Methodische Kompetenzen**

Die Methodischen Kompetenzen, welche u.a. auch die Fähigkeiten und Fertigkeiten beinhalten, Fachwissen anzuwenden, um Fälle zielgerichtet lösen zu können, wurden mit einem Gesamtdurchschnitt von 2,6 bewertet. 45 Prozent der KollegInnen zeigen in der Praxis gute methodische Kompetenzen, gefolgt von 39 Prozent mit teilweise guten Kompetenzen.

**c) Soziale und persönliche Kompetenzen**

Die persönlichen Kompetenzen wie beispielsweise Lernbereitschaft, Motivation, Selbstorganisation wie Pünktlichkeit sowie die sozialen Kompetenzen wie z.B. Empathievermögen, Umgangsformen, Teamfähigkeit etc. wurden insgesamt mit einem Durchschnitt von 2,6 bewertet.

Dabei beurteilten 50 Prozent der Befragten die vorhandenen sozialen und persönlichen Kompetenzen der Absolventen als „gut“, gefolgt von 37 Prozent mit „teils-teils“.

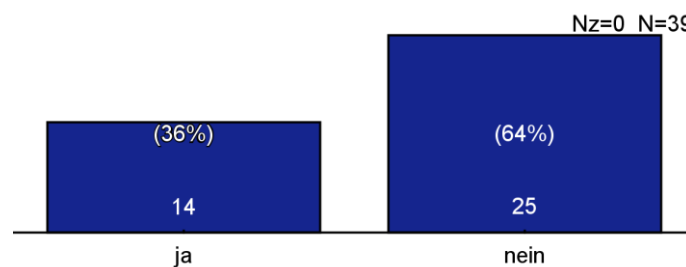
**d) Polizeipraktische Kompetenzen (Schießen, ETR)**

Die polizeipraktischen Kompetenzen wurden von 51 Prozent der Befragten mit „gut vorbereitet“ bewertet, gefolgt von 21 Prozent mit „teils-teils“ bzw. 18 Prozent mit „schlecht vorbereitet“ beurteilt.

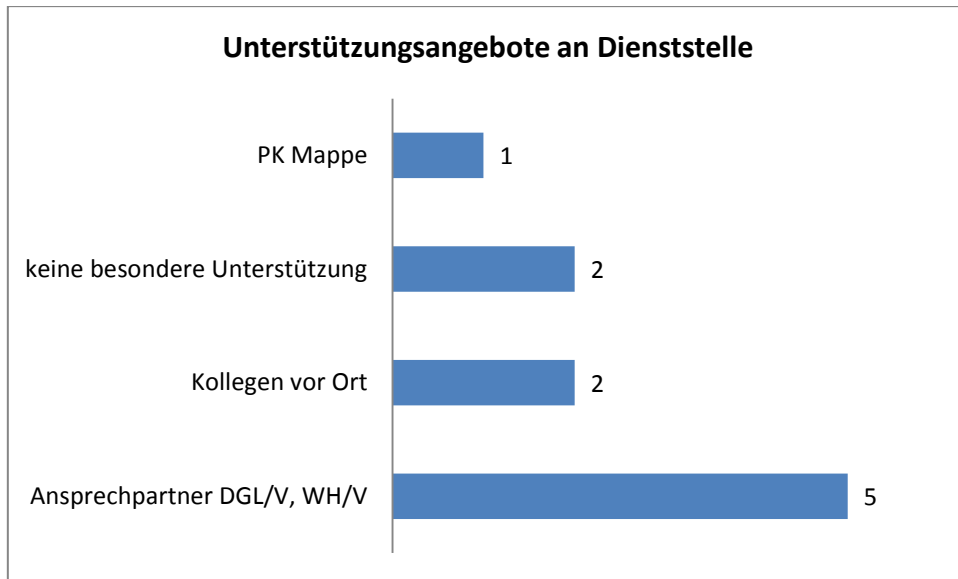


Die meisten Lücken werden bei anwendungs- und situationsbezogenem Handeln bemängelt, gefolgt von der Motivation des Einzelnen, die Kommunikation vor Gruppen sowie zu wenig ETR.

**Werden die Absolventen an Ihrer Dienststelle in der Einstiegsphase (mind. 6 Monate) durch einen festen Ansprechpartner (z.B. erfahrenen Kollege, Mentor) begleitet?**

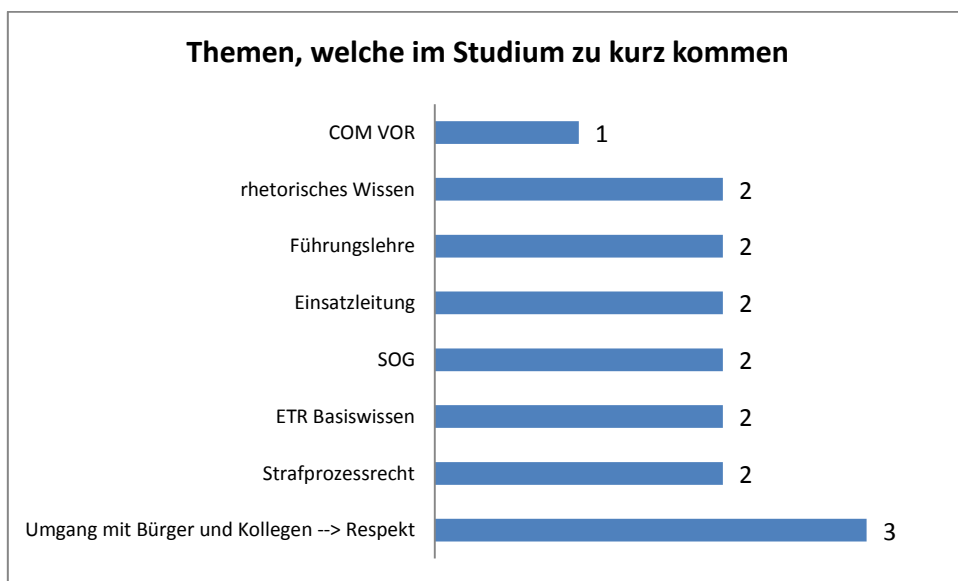
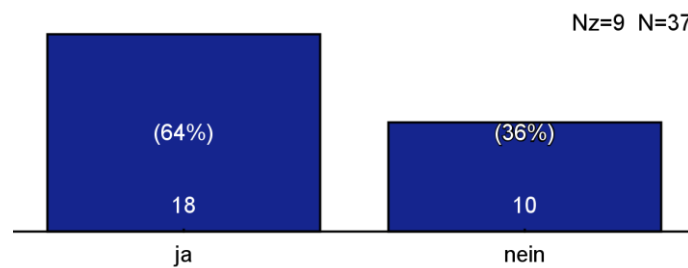


36 Prozent der Absolventen werden in der Einstiegsphase von erfahrenen Kollegen und Kolleginnen begleitet, 64 Prozent hingegen nicht.



Unterstützungsangebote an den Dienststellen sind u.a. direkte Ansprechpartner, an die man sich wenden kann, wie DGL, DGLV; KollegenInnen vor Ort oder Materialien in Form einer PK-Mappe.

**Gibt es aus Ihrer Sicht weitere Bereiche oder Themen, in denen die Bachelorabsolventen im Studium noch besser auf die Tätigkeit im Polizeivollzugsdienst vorbereitet werden sollten?**





**Fazit:**

Insgesamt weisen die Ergebnisse der Befragung von Vorgesetzten im Sommersemester 2018 eine durchschnittliche Zufriedenheit mit den Absolventen des LA-II-Studiengangs auf. Besonders positiv werden das fachliche Wissen (64 Prozent „gut“), die methodischen Kompetenzen (45 Prozent „gut“), die sozialen und persönlichen Kompetenzen (50 Prozent „gut“) sowie die polizeipraktischen Kompetenzen (51 Prozent „gut“) bewertet.

Die Vorgesetzten haben auch vermerkt, dass die Kolleginnen und Kollegen in der Anfangszeit „erfahrene“ Kolleginnen/Kollegen an die Seite bekommen, bis sie selbstständig (was in der Regel wenig Zeit in Anspruch nimmt) arbeiten können.

„Nachholbedarf“ wird in den Bereichen Kommunikation/ Umgang mit Bürger/innen und Kollegen, sowie im Bereich ETR, Führungslehre und vereinzelt mit Gesetzestexten gesehen.

Das spiegelt die Aussage der Studierenden wider, dass diese sich mehr Praxisbezüge wünschen, um im Vollzug sicherer agieren zu können.

## **Kennzahlen zur Gleichstellung am Fachhochschulbereich**

Die Mitglieder des Fachhochschulbereichs der Akademie der Polizei Hamburg lassen sich den Gruppen der Professor/-inn/en, der hauptamtlichen Dozent/-inn/en, der wissenschaftlichen Mitarbeitenden (inkl. Drittmittelfinanzierung), der sonstigen Mitarbeitenden sowie der Studierenden zuordnen. Im Folgenden werden Kennzahlen zur Gleichstellung bezogen auf den Anteil von Männern und Frauen mit Stand vom 20. Dezember 2018 berichtet.

### **Professor/-inn/en**

An der Fachhochschule lehrten zum Ende des Jahres 2018 insgesamt 15 Professor/-inn/en, davon Professoren und sieben Professorinnen. Der Frauenanteil beträgt 47 Prozent (2017: 31 Prozent). Somit ist eine Steigerung des Frauenanteils um die Hälfte zu verzeichnen.

### **Hauptamtliche Dozent/-inn/en**

Zusätzlich sind in der Lehre fünfzehn hauptamtliche Dozent/-inn/en tätig, davon elf Männer und vier Frauen. Dies entspricht einem Frauenanteil von ca. 36 Prozent (2017: 17 Prozent). Alle vier hauptamtlichen Dozentinnen sind dem höheren Dienst der Polizei zuzuordnen.

### **Wissenschaftliche Mitarbeitende (inkl. Drittmittelfinanzierung)**

Als wissenschaftliche Mitarbeitende, inkl. drittmittelfinanzierter wissenschaftlicher Mitarbeitender, sind insgesamt 10 Personen am Fachhochschulbereich tätig. Der Frauenanteil liegt mit sechs Frauen in dieser Gruppe bei 60 Prozent. Männer sind hier etwas unterrepräsentiert.

### **Sonstige Mitarbeitende**

Dazu zählen die Mitarbeitenden des Dekanats, der Lehr- und Studienplanung sowie die Mitarbeitenden für Prüfungsangelegenheiten. Die Gruppe der sonstigen Mitarbeitenden am Fachhochschulbereich umfasst fünfzehn Personen, davon acht Frauen. Mit einem Frauenanteil von 53 Prozent sind auch hier Männer etwas unterrepräsentiert.

### **Studierende**

Im Wintersemester 2018/19 gehörten dem Studiengang Polizei 553 Studierende an, davon 298 Männer und 255 Frauen (Stand: November 2018). Dies entspricht einem Frauenanteil von 46 Prozent.

## **Anlagen**

Anlage 1: Fragebogen der Lehrveranstaltungsevaluation

Anlage 2: Fragebogen Studiengangbefragung

Anlage 3: Fragebogen Absolventen

Anlage 4: Fragebogen Vorgesetzte

# Anlage 1

Evaluation Wintersemester 2018\_19; LV-Nummer: 007; Studiengruppe:

**Bewertung der Lehrveranstaltung "Muster" (!)**



Liebe Studierende,  
Ihre Meinung ist uns wichtig. Deshalb bitten wir Sie um Bewertung der nachfolgenden Aussagen bezogen auf die genannte Lehrveranstaltung. Die Ergebnisse dienen der kontinuierlichen Verbesserung des Lehrens und Lernens. Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig und anonym.

Dieser Bogen wird **maschinell erfasst**. Markieren Sie Ihre Antworten daher bitte in der folgenden Weise:    . Korrekturen nehmen Sie so vor:    . Bitte schreiben Sie Ihre Anmerkungen nur in die dafür vorgesehenen Freitext-Felder.

**Struktur und Aufbau der Lehrveranstaltung**

	trifft voll zu	trifft eher zu	teils/ teils	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu	k.A.
1.1 Die Lernziele der Veranstaltung wurden deutlich gemacht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.2 Die Veranstaltung war klar strukturiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.3 Die Anforderungen (Vor- und Nachbereitung, aktive Mitarbeit) wurden deutlich gemacht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**Vermittlung und Aufbereitung von Inhalten**

	trifft voll zu	trifft eher zu	teils/ teils	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu	k.A.
2.1 Die Begleitmaterialien (z.B. Handouts, Skripte, Lehrbücher, Webseitenhinweise) sind hilfreich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.2 Die eingesetzten Lehrmethoden (z.B. Gruppenarbeit, unterschiedlicher Medieneinsatz) unterstützten dabei, den Lehrstoff zu verstehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.3 Der Umfang des Stoffes war angemessen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.4 An das Vorwissen wurde sinnvoll angeknüpft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**Zur Lehrperson**

	trifft voll zu	trifft eher zu	teils/ teils	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu	k.A.
3.1 Die/Der Lehrende wirkt gut vorbereitet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.2 Die/Der Lehrende konnte den Lehrstoff anschaulich und verständlich vermitteln.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.3 Die/Der Lehrende ist kooperativ und aufgeschlossen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.4 Die/Der Lehrende förderte Fragen und aktive Mitarbeit.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.5 Der/Dem Lehrenden ist der Lernerfolg der Studierenden wichtig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.6 Die/Der Lehrende vergewisserte sich, dass der behandelte Stoff verstanden wird.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**Interessenförderung und Stoffverständnis**

	trifft voll zu	trifft eher zu	teils/ teils	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu	k.A.
4.1 Ich habe mich schon vor der Veranstaltung sehr für die Themen interessiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.2 Die Veranstaltung hat mein Interesse für dieses Gebiet geweckt bzw. verstärkt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.3 Ich bin der Veranstaltung aufmerksam gefolgt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bitte Vorder- und Rückseite beachten!

0.1

Evaluation Wintersemester 2018\_19; LV-Nummer: 007; Studiengruppe:

**Gesamtbewertung**

	(1) sehr gut	(2) gut	(3) befriedigend	(4) ausreichend	(5) mangelhaft	k.A.
5.1 Welche Note würden Sie der Veranstaltung insgesamt geben?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.2 Welche Note würden Sie der Lehrenden/ dem Lehrenden geben?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**Angaben zu Ihrer Person**

Geschlecht	<input type="radio"/> männlich	<input type="radio"/> weiblich	<input type="radio"/> k.A.
Verlauf	<input type="radio"/> Aufsteiger	<input type="radio"/> Direkteinsteiger	<input type="radio"/> k.A.

**Anregungen und Verbesserungsvorschläge**

Was hat Ihnen an dieser Veranstaltung besonders gut gefallen?
Was würden Sie sich anders wünschen?

**Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!**

MUSTER

Nicht ausfüllen!

# Anlage 2

Evaluation Sommersemester 2018

**Bewertung des Studiengangs Polizei (LA II)**



Liebe Studierende,  
Ihre Meinung ist uns wichtig. Deshalb bitten wir Sie, den Studiengang Polizei bezüglich der nachfolgenden Aussagen zu bewerten. Die Ergebnisse dienen der kontinuierlichen Verbesserung des Studiums. Die Teilnahme an der Befragung ist anonym.

Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen bis **spätestens 03. Juli 2018** per Stafette zurück an:  
Akademie der Polizei Hamburg - AK 01  
Carl-Cohn-Straße 39 (Block I).

**Aufbau des Studiums / Studieninhalte**

	trifft voll zu	trifft eher zu	teils/teils	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu	k.A.
1.1 Die Inhalte des Studiums entsprachen meinen Erwartungen bei Studienbeginn.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.2 Die Studieninhalte hatten für mich einen erkennbaren Bezug zur Berufspraxis.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.3 Mit dem Aufbau (Zusammenhang und Abstimmung zwischen den Modulen) des Studiums bin ich insgesamt zufrieden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.4 Mit den Studieninhalten bin ich insgesamt zufrieden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**Arbeitsaufwand (Workload)**

	trifft voll zu	trifft eher zu	teils/teils	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu	k.A.
2.1 Das Lehr-/Lerntempo erschien mir passend.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.2 Der Umfang des Stoffes war für mich zu bewältigen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**Studienbedingungen**

	trifft voll zu	trifft eher zu	teils/teils	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu	k.A.
3.1 Außerhalb der Veranstaltungen fand eine gute Betreuung statt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.2 Die Raumbedingungen der Hochschule waren angemessen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.3 Die technische Ausstattung der Hochschule war angemessen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.4 Der Servicepoint als zentrale Servicestelle war für mich bei Bedarf ansprechbar.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.5 Die Nutzungsmöglichkeiten der CampusNet-Plattform waren hilfreich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.6 Studienrelevante Literatur war in ausreichendem Umfang verfügbar.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.7 Die Studien- und Prüfungsordnung ist klar und eindeutig formuliert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.8 Mit den Studienbedingungen bin ich insgesamt zufrieden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

3.9 Haben Sie während des Studiums ernsthaft erwogen, Ihr Studium abzubrechen?	<input type="radio"/> nein	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> k.A.
--	----------------------------	--------------------------	----------------------------

Wenn ja, weil:

Bitte Vorder- und Rückseite beachten!

0.1



## Evaluation Sommersemester 2018

## Gesamturteil

	trifft voll zu	trifft eher zu	teils/teils	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu	k.A.
4.1 Mit dem Studium bin ich insgesamt zufrieden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

4.2 Welche Anregungen/Verbesserungsvorschläge zur Gestaltung des Studiums haben Sie?

## Angaben zur Person

5.1 Geschlecht	<input type="radio"/> männlich	<input type="radio"/> weiblich	<input type="radio"/> k.A.
5.2 Verlauf	<input type="radio"/> Aufsteiger	<input type="radio"/> Direkteinsteiger	<input type="radio"/> k.A.

**Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!**

# Anlage 3

Wintersemester 2017/18, Absolventen- und Vorgesetzten-Befragung

## Fragebogen für Absolventen



Liebe Absolventen,

Ihre Meinung ist uns wichtig. Deshalb bitten wir Sie, die folgenden Fragen zum Studium und der beruflichen Passung zu beantworten. Die Ergebnisse dienen der kontinuierlichen Verbesserung von Studium und Lehre. Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig und anonym.

Dieser Bogen wird **maschinell erfasst**. Markieren Sie Ihre Antworten daher bitte in der folgenden Weise:    . Korrekturen nehmen Sie so vor:    . Bitte schreiben Sie Ihre Anmerkungen nur in die dafür vorgesehenen Freitext-Felder.

### Angaben zur Person

Geschlecht	<input type="radio"/> männlich	<input type="radio"/> weiblich
Verlauf	<input type="radio"/> Aufsteiger	<input type="radio"/> Direkteinsteiger

1.1 Haben Sie vor Ihrem Studium einen beruflichen oder anderen akademischen Abschluss erworben?	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein
---	--------------------------	----------------------------

	1	2	3	4	5	6
1.2 Welche Durchschnittsnote hatten Sie in dem Zeugnis, mit dem Sie Ihre Studienberechtigung erworben haben?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.3 Welche Abschlussnote haben Sie in Ihrem Studium erhalten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

### Studienbedingungen und Kompetenzerwerb

2.1 Wie beurteilen Sie die folgenden Studienangebote und -bedingungen?						
	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	k.A.
Zeitliche Koordination der Lehrveranstaltungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
System und Organisation von Prüfungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufbau und Organisation von Prüfungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vorbereitung auf den Umgang mit der englischen Sprache	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erwerb wissenschaftlicher Arbeitsweisen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Training von mündlicher Präsentation	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verfassen von wissenschaftlichen Texten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aktualität der vermittelten Methoden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fachliche Qualität der Lehre	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Didaktische Qualität der Lehre	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fachliche Vertiefungsmöglichkeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Forschungsbezug von Lehre und Lernen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kontakte zu Lehrenden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kontakte zu Mitstudierenden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

2.2 Wie beurteilen Sie die folgenden praxis- und berufsbezogenen Elemente im Studium?						
	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	k.A.
Aktualität der vermittelten Lehrinhalte bezogen auf Praxisanforderungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verknüpfung von Theorie und Praxis	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vorbereitung auf den Beruf	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Praxisbezogene Lehrinhalte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Praktika	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Projekte im Studium	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

0.1

## Wintersemester 2017/18, Absolventen- und Vorgesetzten-Befragung

2.3 Inwieweit haben Sie die folgenden Fähigkeiten und Kenntnisse in Ihrem Studium erworben?						
	in sehr hohem Maße	in eher hohem Maße	teils/teils	in eher geringem Maße	gar nicht	k.A.
Beherrschung des Fachwissens	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Beherrschung eines breiten Grundlagenwissens	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
EDV-Kenntnisse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Englische Sprachkenntnisse in Wort und Schrift	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fähigkeit, neue Ideen und Lösungen zu entwickeln	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fähigkeit, sich auf veränderte Umstände einzustellen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden anzuwenden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fähigkeit, wirtschaftlich zu denken und zu handeln	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fähigkeit, sich mündlich situationsangemessen auszudrücken	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fähigkeit, fächerübergreifend zu denken	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Analytische Fähigkeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fähigkeit, andere Menschen vom eigenen Standpunkt zu überzeugen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kooperationsfähigkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fähigkeit, eigene Ideen/ eigenes Verhalten und Ideen/ Verhalten anderer kritisch zu reflektieren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fähigkeit, effizient auf ein Ziel hin zu arbeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fähigkeit, eigene Wissenslücken zu erkennen und zu schließen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fähigkeit, sich selbst und die eigenen Arbeitsprozesse effektiv zu organisieren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fähigkeit, mit anderen produktiv zusammenzuarbeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fähigkeit, unter hohem Druck gut zu arbeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fähigkeit, in interkulturellen Zusammenhängen zu handeln	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	sehr zufrieden	eher zufrieden	teils/teils	eher unzufrieden	sehr unzufrieden	k.A.
2.4 Wie zufrieden sind Sie aus heutiger Sicht mit Ihrem Studium insgesamt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

## Derzeitige Beschäftigungssituation

3.1 In welchem Bereich sind Sie derzeit tätig?	<input type="radio"/> Antworten ergänzen	<input type="radio"/> Antwort				
3.2 Seit wann sind Sie dort tätig? (Monat/Jahr)						
	in sehr hohem Maße	in eher hohem Maße	teils/teils	in eher geringem Maße	gar nicht	k.A.
3.3 Wenn Sie Ihre heutigen Aufgaben insgesamt betrachten: In welchem Ausmaß verwenden Sie Ihre im Studium erworbenen Qualifikationen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.4 Wenn Sie alle Aspekte Ihrer beruflichen Situation berücksichtigen: Inwieweit entspricht Ihre derzeitige berufliche Situation den Erwartungen, die Sie bei Studienbeginn hatten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

## Wintersemester 2017/18, Absolventen- und Vorgesetzten-Befragung

## Berufliche Orientierungen und Arbeitszufriedenheit

4.1 Wie wichtig sind Ihnen persönlich die folgenden Aspekte des Berufs?						
	sehr wichtig	eher wichtig	teils/teils	eher nicht wichtig	gar nicht wichtig	k.A.
Weitgehend eigenständige Arbeitsplanung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Übersichtliche und geregelte Arbeitsaufgaben	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Möglichkeit zur Verwendung erworbener Kompetenzen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Arbeitsplatzsicherheit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gesellschaftliche Achtung und Anerkennung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Möglichkeit, eigene Ideen zu verwirklichen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gutes Betriebsklima	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Möglichkeit zur beruflichen Weiterqualifizierung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hohes Einkommen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Möglichkeit zur gesellschaftlichen Einflussnahme	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Eine Arbeit zu haben, die mich fordert	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gute Aufstiegsmöglichkeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Übernahme von Koordinations- und Leitungsaufgaben	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Möglichkeit, Nützliches für die Allgemeinheit zu tun	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gute Möglichkeit, familiäre Aufgaben mit dem Beruf zu vereinbaren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Genug Zeit für Freizeitaktivitäten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Interessante Arbeitsinhalte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

4.2 In welchem Maße treffen die folgenden Aspekte auf Ihre gegenwärtige berufliche Situation zu?						
	in sehr hohem Maße	in eher hohem Maße	teils/teils	in eher geringem Maße	gar nicht	k.A.
Weitgehend eigenständige Arbeitsplanung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Übersichtliche und geregelte Arbeitsaufgaben	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Möglichkeit zur Verwendung erworbener Kompetenzen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Arbeitsplatzsicherheit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gesellschaftliche Achtung und Anerkennung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Möglichkeit, eigene Ideen zu verwirklichen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gutes Betriebsklima	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Möglichkeit zur beruflichen Weiterqualifizierung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hohes Einkommen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Möglichkeit zur gesellschaftlichen Einflussnahme	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Eine Arbeit zu haben, die mich fordert	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gute Aufstiegsmöglichkeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Übernahme von Koordinations- und Leitungsaufgaben	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Möglichkeit, Nützliches für die Allgemeinheit zu tun	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gute Möglichkeit, familiäre Aufgaben mit dem Beruf zu vereinbaren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Genug Zeit für Freizeitaktivitäten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Interessante Arbeitsinhalte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

	sehr zufrieden	eher zufrieden	teils/teils	eher unzufrieden	sehr unzufrieden	k.A.
Inwieweit sind Sie mit Ihrer beruflichen Situation insgesamt zufrieden?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

## Wintersemester 2017/18, Absolventen- und Vorgesetzten-Befragung

**Gesamtbeurteilung**

Was hat Ihnen besonders gut an Ihrem Studium gefallen?

Was hat Ihnen an Ihrem Studium nicht gefallen?

Welche wichtigen Veränderungen sollten Ihrer Ansicht nach im Bachelorstudiengang erfolgen?

**Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!**

# Anlage 4

Wintersemester 2017/18, Absolventen- und Vorgesetzten-Befragung

## Bewertung des Kompetenzerwerbs der Bachelorabsolventen



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Ihre Meinung ist uns wichtig. Deshalb bitten wir Sie, den Kompetenzerwerb der Bachelorabsolventen bezüglich der nachfolgenden Aussagen zu bewerten. Die Ergebnisse dienen der kontinuierlichen Verbesserung von Studium und Lehre. Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig und anonym.

Dieser Bogen wird **maschinell erfasst**. Markieren Sie Ihre Antworten daher bitte in der folgenden Weise:    . Korrekturen nehmen Sie so vor:    . Bitte schreiben Sie Ihre Anmerkungen nur in die dafür vorgesehenen Freitext-Felder.

### Fragen zur Person

In welchem Bereich sind Sie tätig?	<input type="radio"/> K <input type="radio"/> SCH <input type="radio"/> WS <input type="radio"/> k.A.
------------------------------------	---

### Kompetenzerwerb Bachelorabsolventen

1.1 Für wie gut halten Sie insgesamt die Bachelorabsolventen durch das Studium auf die Wahrnehmung der Aufgaben im Polizeivollzugsdienst vorbereitet?	sehr gut vorbereitet	gut vorbereitet	teils/teils	schlecht vorbereitet	sehr schlecht vorbereitet	k.A.
a) Fachliches Wissen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b) Methodische Kompetenzen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c) Soziale und persönliche Kompetenzen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d) Polizeipraktische Kompetenzen (Schießen, ETR)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn nicht gut vorbereitet, wo genau stellen Sie Lücken fest?

1.2 Werden die Absolventen an Ihrer Dienststelle in der Einstiegsphase (mind. 6 Monate) durch einen festen Ansprechpartner (z.B. erfahrenen Kollege, Mentor) begleitet?	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> k.A.
---	--

Wenn nein, welche sonstigen Unterstützungsangebote gibt es an Ihrer Dienststelle?

1.3 Gibt es aus Ihrer Sicht weitere Bereiche oder Themen, in denen die Bachelorabsolventen im Studium noch besser auf die Tätigkeit im Polizeivollzugsdienst vorbereitet werden sollten?	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> k.A.
--	--

Wenn ja, um welche Bereiche oder Themen handelt es sich konkret?

**Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!**